

MOTORFLUG SEITE 22

AUS FREUDE AM WETTBEWERB

GUTE BETEILIGUNG BEIM 58. SÜDWESTDEUTSCHEN RUNDFLUG IN AALEN

SEGELKUNSTFLUG SEITE 33

BRONZE FÜRS DEUTSCHE UNLIMITED-TEAM

ERFOLGREICHE WELTMEISTERSCHAFT IN MATKOPUSZTA/UNGARN

TITELTHEMA SEITE 14

SPIELPLATZ DER LÜFTE

**7. BWLV-JUGEND-AIRGAMES AUF DEM ÜBERSBERG:
NICHT NUR FÜR LUFTSPORTBEGEISTERTE JUGENDLICHE EIN GEWINN**



Jetzt anmelden:

Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrerfortbildung)

Fluglehrerfortbildung, gemäß FCL.940.FI sowie LuftPersV §96:

Nächster Termin ist am Freitag und Samstag, 21. und 22. Oktober 2016, in der Filderhalle in Leinfelden. Beginn ist am Freitag um 13 Uhr, am Samstag um 9 Uhr. Ende ist jeweils gegen 18 Uhr.

Das Anmeldeformular finden Sie auf Seite 43 dieser Ausgabe sowie im Internet unter www.bwlv.de.

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

73. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279



EDITORIAL

- 3 Airgames – ein Gewinn für alle Luftsportler!

ALLGEMEINES

- 4 Serie Mitglieder finden und binden (5): Tue Gutes und rede darüber!
- 6 Oldtimer-Fliegertreffen auf der Hahnweide
- 8 Mobile Legenden 2016: Fröhliches Fest bei Traumwetter
- 9 „LVB goes Kopter“
- 9 DFS veranstaltet Drohnenkonferenz
- 10 Trauer um Monika Niethammer
- 11 Windbranchentag Stuttgart
- 11 Klimaschutz: DOSB fördert DAeC-Klimaprojekt

PR-ARBEIT

- 12 Sparkassen-Azubis beim Markgräfler Luftsportverein
- 12 Flugsporting Kraichgau Sinsheim: Schüler zu Gast auf dem Flugplatz
- 13 Aktion „Musbach fliegt“ der FG Freudenstadt: Bürger heben ab

LUFTSPORTJUGEND

- 14 Live-Bericht zu den 7. BWLV-Jugend-Airgames 2016
- 17 Landesjugendtreffen auf dem Hornberg
- 17 BWLV-Landesjugendversammlung 2016

FREIBALLON

- 18 Unterwegs in Giengen an der Brenz: Sunriseflug und Freundschaftsfahrt
- 19 Ballon-Jugendlager in Thüringen

FALLSCHIRMSPORT

- 18 Sportsoldaten: Drei Medaillen bei der Militär-WM

MODELLFLUG

- 20 Freiflugklasse F1E: Nils Finke ist Vize-Europameister der Junioren
- 21 Ammerbuch-Poltringen: Freiflug-Wettbewerb
- 21 Freestyle-Klasse F3N: Titelverteidigung gelungen
- 21 Klasse F5J: Neuer Referent

HÄNGEGLEITEN

- 21 Drachenflug-Weltmeisterschaft

MOTORFLUG/UL

- 22 Deutsche Meisterschaft im Motorkunstflug
- 22 58. Südwestdeutscher Rundflug 2016

SEGELFLUG

- 25 Egelsee-Pokal 2016
- 26 Segelflugmuseum Wasserkuppe: Pokale fürs Museum
- 27 Versammlung der Boko Segelflug
- 27 Flugzeugtaufe bei der Segelfluggruppe Binningen
- 29 100 Jahre Segelflug an der Teck
- 31 3. OLC Glider Race auf der Wasserkuppe
- 33 Segelkunstflug-WM in Ungarn

TECHNIK

- 35 Luftsportgeräte-Büro: Esqual VM1C zugelassen

REGIONEN

- 36 Region 1: AeC Walldorf: Drei auf einen Streich
- 36 Region 1: Flugplatzfest beim LSV Linkenheim
- 37 Region 1: SFC Schwetzingen genoss Gastfreundschaft in Hockenheim
- 37 Region 1: 21. Flugplatzfest in Mühlacker
- 38 Region 1: Flugtag in Sinsheim
- 38 Region 4: Flugplatzhock zum 60-Jahr-Jubiläum
- 39 Region 5: Schweizer Segelflieger in Wangen auf Fliegerferien

DAEC-NEWS

- 40 Flugplatz Locktow: Diebstahlmeldung
- 40 Flugplatz Handfunkgeräte: DAeC macht sich gegen Funkstille stark
- 41 Interessenvertretung: DAeC kämpft für ein politisches Forum

BWLV-MITTEILUNGEN

- 42 BWLV-Terminservice 2016
- 43 BWLV-Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte
- 44 Motorenwart-Lehrgang M2 in Poltringen




ABSCHIED

- 45 Gerhard Pfefferle
- 46 Walter Saam
- 46 Ilse Schneider

PROJEKTE

- 47 Schweizer Hybrid-Projekt

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
-  = Internet-Adresse
-  = E-Mail-Adresse



ZUM TITELBILD

Mehr als 40 luftsportbegeisterte Jugendliche und etliche Helfer kamen in der ersten Augustwoche auf dem Übersberg zusammen: Dort fanden die 7. BWLV-Airgames statt. Die Teilnehmer hatten dabei die Chance, alle Luftsportarten auszuprobieren, zudem durften sie besondere Gäste begrüßen. Darunter waren auch Polizeibeamte, die mit dem Hubschrauber anreisten. Unser Bild zeigt einige der jugendlichen Airgames-Teilnehmer beim neugierigen Blick durch dessen Heckrotor.

Foto: Tomas Hora

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazines oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

AIRGAMES – EIN GEWINN FÜR ALLE

LUFTSPORTLER!



Oliver Goller,
Referat Luftsportjugend,
BWLV-Landesjugendleiter und
Leiter BWLV-Jugend-Airgames

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

Spaß und Kameradschaft, aber auch Verantwortungsbewusstsein, konstruktive Zusammenarbeit und Rücksichtnahme – das sind die Vorzüge, die in der BWLV-Luftsportjugend vermittelt werden, und die unsere Veranstaltungen zu Erfolgsmodellen machen. Die Erfahrungen, die Jugendliche hier machen, kann ihnen keiner mehr nehmen; sie dienen nicht nur dem Fliegen, sondern auch der Charakterbildung.

Genau das hat sich wieder bei unserer größten Veranstaltung gezeigt: Vom 30. Juli bis 6. August fanden auf dem Fluggelände Übersberg die 7. BWLV-Jugend-Airgames statt. Alle zwei Jahre treffen sich luftsportbegeisterte Jugendliche aus dem ganzen Land, um eine Woche lang alle Luftsportarten zu genießen. Da wird der Himmel über dem Übersberg zum großen Abenteuerspielplatz!

Wieder waren die Airgames ein voller Erfolg. 40 Luftfahrt-Begeisterte ab zwölf Jahren waren zusammengekommen, um alles auszuprobieren, was sie sonst vielleicht nur vom Zuschauen kennen: Mehr als 50 Segelkunstflüge, 26 Windenstarts mit Segelflugzeugen, Rundflüge mit Motorflugzeugen, Motorseglern und UL, 40 Windenschlepps mit Tandemgleitschirmen, 30 eigenständige Fallschirmsprünge, zahlreiche Ballonfahrten inklusive Fallschirmabsprünge, Gummiseilstarts mit SG 38 sowie viele Modellflüge. Zudem standen Besuche der legendären Mustang und der Extra vom Degerfeld mit deren Pilot Wilhelm Heinz, eines Polizeihubschraubers sowie des Red-Bull-Air-Race-Piloten Matthias Dolterer auf dem Programm.

Mehr als 40 Helfer waren vor Ort. Durch ihren Einsatz wurde unser außergewöhnliches Angebot erst ermöglicht. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich! Immerhin braucht es eine reibungslos funktionierende Logistik: Es müssen zahlreiche Genehmigungen beantragt werden, Piloten, Flugzeuge und Attraktionen wollen verpflichtet sein, es soll Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, die Teilnehmer brauchen eine gute Verpflegung und eine ordentliche Unterkunft. Darüber hinaus muss ein sicherer Flugbetrieb gewährleistet werden.

Doch was genau bringt dieser immense Aufwand eigentlich? Hat außer den Teilnehmern auch die Gemeinschaft der baden-württembergischen Luftsportler etwas davon? Die Antwort hierauf lautet aus meiner Sicht ganz klar: ja!

Für mich sind die Airgames eine Investition in die Zukunft. Wir zeigen den jungen Leuten, wie schön unser Luftsport sein kann! Und wir wollen Jugendliche nicht nur als neue Mitglieder finden, sondern sie auch binden. Das ist ein Ziel, für das sich unser Verband einsetzt, und das sich auch die Vereine auf die Fahnen schreiben sollten. Wir wollen Mitglieder, die uns lange erhalten bleiben und die sich in unsere Gemeinschaft aktiv einbringen.

Wie wichtig dieser Aspekt ist, hat auch der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds (HKF) erkannt. Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens hat der HKF, der sich der Nothilfe für Flieger wie auch der Förderung der Jugend verschrieben hat, finanziell einiges zur Ausrichtung der Airgames beigetragen. Bereits seit vielen Jahren unterstützt der HKF die Luftsportjugend bei zahlreichen Veranstaltungen mit erheblichen Summen. Dies alles mit dem Hintergrund, dass hier im Sinne der Zukunft des Luftsports gearbeitet wird. Eine schöne Anerkennung, dafür sagen wir herzlich danke!

Durch die Airgames machen wir auf den Luftsport aufmerksam. Unter den Jugendlichen fördern wir das Verständnis für andere Luftsportarten und helfen, den Blick auf das große Ganze und über den Tellerrand hinaus zu richten. Gerade in Zeiten, in denen unser Luftraum durch Entwicklungen wie den Ausbau der Windenergie und das Aufkommen von Drohnen immer mehr bedroht wird, ist es überlebenswichtig, dass wir ein Bewusstsein für unsere gemeinsamen Belange schaffen.

Gleichzeitig machen wir auch in der Bevölkerung Werbung für unseren Luftsport. Mit einer solchen Veranstaltung können wir ein gutes Bild von uns zeigen. Dies ist bei den Airgames wieder bestens gelungen: So lobte der Schirmherr und Pfullinger Bürgermeister Michael Schrenk bei seinem Besuch zur Eröffnung ausdrücklich die gute Arbeit, die vor seiner Haustüre auf dem Flugplatz gemacht werde. Dies ist eine Wertschätzung, die der Luftsport gut gebrauchen kann.

Die Airgames können aber noch mehr: Der sozialpädagogische Effekt bei einer solchen Veranstaltung ist enorm. In einem so intensiven Zeltlager werden gruppenspezifische Entwicklungen gefördert, die anderswo nicht stattfinden. Wer mal allen Mut zusammengenommen hat, um mit einem Fallschirm aus einem Flugzeug zu springen, der weiß, dass er etwas erreichen kann. Und wer bereits mit 14 Jahren beim Umgang mit Luftfahrzeugen Verantwortungsbewusstsein zeigt, der kommt auch im Leben schneller weiter, wird geprägt von einer vorbildlichen Vereins- und Jugendkultur. Hier leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.

In diesem Sinne freuen wir uns, dass die Airgames nicht nur fröhlich und unfallfrei abgelaufen sind, sondern auch für alle Luftsportler ein Gewinn waren!



MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (5)

TUE GUTES UND REDE DARÜBER!

Im fünften Teil unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ geht es darum, dass eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit essenziell für Vereine ist. Denn die besten Aktionen, um ein positives Bild des eigenen Vereins zu zeigen und dadurch letztlich auch potenzielle Mitglieder anzusprechen und zu binden, nützen nichts, wenn niemand davon erfährt. Im Folgenden zeigen wir ein besonders gelungenes Beispiel für gute Pressearbeit.

Jedes Jahr veranstaltet die Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar (LSB) eine vorbildliche Aktion: Zusammen mit einigen Partnern ermöglicht sie es krebskranken Kindern und deren Angehörigen, einmal zu einem Rundflug abzuheben und ihre schwere Krankheit für ein paar Momente zu vergessen. Nicht nur, dass die Aktion, die es auch in anderen Vereinen gibt, an sich ausgesprochen begrüßenswert und zur Nachahmung empfohlen ist – Hartmut Janke, der Pressebeauftragte der LSB, hat das Kinderfliegen vielmehr auch zum Anlass genommen, der lokalen Presse einen sehr guten Bericht samt Bildern von der Aktion zu schicken. Die Resonanz war hervorragend: „Sowohl der Südkurier als auch der Schwarzwälder Bote haben den Bericht am Folgetag unverändert veröffentlicht, je mit einem anderen der zehn eingereichten Fotos“, berichtet Janke.

Das Abfassen guter Berichte und Pressemitteilungen will indes gelernt sein. Auch gilt es, einige Formalitäten zu beachten,

um die Chance auf einen Abdruck des Vereinsberichts zu steigern. Die „Zutaten“ für eine gute Pressemitteilung hat Hartmut Janke nach eigenen Angaben zum Teil im Seminar „Pressearbeit für Vereine“ gelernt, das der BWLV regelmäßig anbietet und das er besucht hat.

Darüber hinaus hat der BWLV ein Handbuch mit demselben Titel herausgegeben, in dem die wichtigsten Merkmale für eine gute Pressearbeit detailliert erklärt sind. Mithilfe dieses Werkes sollte es jedem Verein möglich sein, brauchbare Berichte für die Lokalpresse abzufassen. Jeder Verein im BWLV hat dieses Handbuch in zweifacher Ausfertigung erhalten, sodass Interessierte sich hier direkt informieren können (sollte es nicht mehr auffindbar sein, kann es unter buerkle@bwlv.de auch nochmals angefordert werden).

Für Hartmut Janke jedenfalls steht fest, dass es sich lohnt, sich beim Abfassen von Pressemitteilungen Mühe zu geben: „Die lokalen Redakteure sind durchaus bereit, die eingesandten Texte unverändert zu übernehmen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.“ Er möchte mit seinen Erfahrungen auch anderen Presseferenten in den Vereinen Mut machen, sich immer wieder für einen Abdruck ihrer Texte zu einzusetzen.

Dass die Präsenz in den Medien für die Vereine lebensnotwendig ist, steht dabei außer Frage. Denn abgesehen davon, dass eine Berichterstattung viel zum positiven Image des Vereins an sich beiträgt, hilft diese oft, das Verständnis in der Be-

völkerung für den Luftsport zu fördern. Oder ganz konkret gesagt: Wer den Luftsportverein und seine Mitglieder als verlässlichen Partner kennt und weiß, dass sich dieser Verein etwa in der Jugendarbeit oder eben bei Benefizveranstaltungen um das Allgemeinwohl verdient macht, wird dessen Vertretern eher wohlwollend entgegnetreten.

Ein Beispiel: „Wir haben hier zum Glück sehr wenige Lärmbeschwerden. Ich glaube, das liegt wohl auch daran, dass wir in den Medien sehr oft positiv präsent sind und dass uns die Leute kennen“, berichtet etwa der Vorsitzende eines südbadischen Vereins. In diesem Sinne bedeutet eine gute Pressearbeit also nichts weniger als eine „Daseinsvorsorge“!

Und vielleicht sogar den Gewinn einiger neuer Mitglieder. Im vorliegenden Fall ist die Benefiz-Aktion nämlich nicht nur bestens beschrieben und mit Bildern in Szene gesetzt, sondern der Verfasser des Berichts hat den Anlass auch genutzt, um im Infoteil des Artikels am Ende auf das Angebot des Vereins aufmerksam zu machen. Dies kann durchaus den einen oder anderen Interessierten dazu bringen, sich doch einmal vor Ort ein Bild zu machen oder sich vielleicht sogar als Flugschüler anwerben zu lassen – und das wäre letztlich das Ziel, das sich viele Vereine wünschen.

Lesen Sie im Folgenden, wie die besondere Aktion der Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar in der Öffentlichkeit publik gemacht wurde.

ZWÖLF JAHRE KINDERFLIEGEN IN DONAUESCHINGEN

50 RUNDFLÜGE FÜR KREBSKRANKE KINDER UND IHRE ANGEHÖRIGEN

Elf Piloten der Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar (LSB) und der Flugschule Nikolaus machten am letzten Juni-Samstag auf dem Flugplatz Donaueschingen den Traum vom Fliegen für

krebskranke Kinder und ihre Angehörigen wahr. Für eine halbe Stunde konnten sie die Leichtigkeit des Seins trotz schweren Schicksals genießen und zum Beispiel den Bodensee oder das gerade aufgelöste

Southside-Festival von oben betrachten. Petrus war offensichtlich auch mit dem Herzen dabei und spendierte von 11 bis 15 Uhr reichlich Sonnenstrahlen, sodass man bei tief hängender, aber

aufgelockerter Bewölkung schon in 1.000 Metern Höhe „über den Wolken“ scheinbar grenzenlose Freiheit erleben konnte.

Vor zwölf Jahren hatten Klaus Ickert, ehrenamtlicher Fluglehrer und Vorstandsmitglied der LSB und Rosemarie Steurethaler, Vorstandsmitglied im Förderverein krebskranker Kinder Freiburg, die Idee: Alljährlich bekommen krebskranke Kinder und ihre Angehörige einen Rundflug geschenkt. Dazu sagt der Initiator Klaus Ickert: „Die Begeisterung der Kinder und die liebevollen Dankesbriefe sind für alle Piloten und Helfer immer eine große Motivation zum Weitermachen. Ganz wichtig sind auch die Geschwister! Sie müssen oft zwangsläufig zurückstecken und haben nun ein tolles Erlebnis, dank ihrer kranken Geschwister.“

Die Unkosten von etwa 3.000 Euro für die diesjährigen Flüge übernahmen zum Großteil die Sportpiloten selbst, was gut zur Philosophie der Luftsportler passt. Entgegen der landläufigen Meinung ist im Luftsport nämlich weniger versnobter Individualismus, als vielmehr Kameradschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und soziales Engagement im Verein gefragt. Der übliche Einstieg ist dabei das auch für Jugendliche erschwingliche Segelfliegen. Weitere Unterstützer der diesjährigen Veranstaltung waren mit Sachspenden die Flugplatz-GmbH, Benzinlieferant Total, die Fürstenberg-Brauerei, Sternbäck Donaueschingen, Schwarzwaldhof Blumberg sowie die Bundespolizei, die den Kindern ihren turbinengetriebenen Hubschrauber vorstellte.

Abgerundet wurde der Erlebnistag für die ganze Familie durch die Gratis-Bewir-

tung im zünftigen Bistro der Flugschule Nikolaus und durch Modellflugzeug-Vorführungen vor leuchtenden Kinderaugen.

Weitere Informationen:

In Deutschland erkranken jährlich mehr als 1.800 Kinder neu an Krebs. Von 500 Kindern ist eines über Jahre hinweg betroffen. Dabei hat die gesamte Familie immense Probleme zu meistern. Der Förderverein krebskranker Kinder Freiburg hilft zum Beispiel durch die Bereitstellung von monatlich ca. 1.800 Übernachtungen für die Angehörigen dicht bei den kranken Kindern im „Elternhaus“ und bei der Betreuung der Geschwister. Auch die Forschung der Uniklinik wird seit Jahrzehnten unterstützt, sodass die Heilungschancen inzwischen bei ca. 80 Prozent liegen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des fast 2.000 Mitglieder starken Vereins unter www.helfen-hilft.de.

Beim Luftsportverein Schwarzwald-Baar (LSB) besteht jederzeit die Möglichkeit, einen Flug über die Baar, den Schwarzwald oder den Bodensee mitzumachen. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die Homepage des Vereins oder über die Flugleitung des Flugplatzes (www.lsb-donaueschingen.de, E-mail: info@lsb-donaueschingen.de).

Ein besonderes Angebot ist ein „Schnupperflug“ als Flugschüler der Flugschule Nikolaus: Der Fluggast übernimmt selbst in ausreichender Sicherheitshöhe das Steuer eines Schulflugzeuges und wird unter Aufsicht des Fluglehrers die Technik und Fähigkeiten des Ausbildungsflugzeuges kennenlernen (www.flugschulenikolaus.de).



Die Fliegerei fasziniert Kinder und Eltern gleichermaßen und bietet eine willkommene Abwechslung zum Alltag so mancher leidgeprüften Familie



In unserer Serie zum Thema „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßige Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der [adler-redaktion](mailto:adler-redaktion@bwlv.de) unter buerkle@bwlv.de. Alle Serienteile finden Sie auch online unter www.bwlv.de.

Text: Hartmut Janke,
Pressebeauftragter der LSB /
Simone Bürkle
(redaktionelle Anmerkungen)
Fotos: Hartmut Janke,
Rosemarie Steurethaler



Manche Kinder berichteten stolz von ihrem „ersten Alleinflug“, wenn sie „ganz allein“ im schicken Doppelsitzer mitfliegen durften



Die achtjährige Nikolina hatte keine Angst beim Bodensee-Rundflug. Ihr Vater ist Patenonkel des zwölfjährigen Robin, der bereits 24 Operationen hinter sich hat



OLDTIMER-FLIEGERTREFFEN AUF DER HAHNWEIDE

EIN FEST FÜR LUFTFAHRT-ENTHUSIASTEN

Die Besucher erwarten spektakuläre Flugvorführungen

Nach außen hin wirkt die Hahnweide noch wie der idyllische Segelflugplatz am Fuße der Schwäbischen Alb, über dem am Wochenende Segelflugzeuge fast geräuschlos ihre Kreise ziehen. Doch es bahnt sich etwas an. Etwas Großes. Es ist fast so, als befände sich der beschauliche, grüne Flugplatz inmitten eines Crescendos, wartend auf den großen Paukenschlag. Ein Paukenschlag, für den eingefleischte Fans schon seit Monaten ihren Urlaub eingereicht, das Hotelzimmer gebucht und sich mit ihren Freunden aus ganz Europa verabredet haben. Viele wissen an dieser Stelle schon genau, wovon die Rede ist: Die Hahnweide steht kurz vor ihrem 18. Oldtimer-Fliegertreffen.



Auch historische Segelflugzeuge sind vor Ort

Das Fest für Piloten, Familien und Liebhaber alter Motoren findet vom 9. bis 11. September statt. Drei Tage lang wird der Platz im Grünen von Zehntausenden Menschen bevölkert, die gemeinsam der Fliegerei aus alten Tagen huldigen und zusammen feiern.

Die Weichen für das Großereignis rund um Hahnweide und Bürgerseen sind schon lange gestellt. Das Organisationsteam hat bereits die meisten Planungen abgeschlossen, notwendige Genehmigungen beantragt, und nun geht es für die Vereinsmitglieder nach und nach an die praktischen Arbeiten. Schilder kleben, Halle räumen, zusätzliche Anfahrtswege frei machen – all das steht auf dem Programm. Ein großes Arbeitspensum, das die Mitglieder der Fliegergruppe Wolf Hirth aber schon aus den Veranstaltungen davor kennen.

Erstmals gibt es eine Supportaktion

Tolle Unterstützung während des Oldtimertreffens bekommt die Fliegergruppe wieder von den auf der Hahnweide ansässigen Vereinen, denen auch 2016 wieder das leibliche Wohl der Besucher am Herzen liegt. Die zum ersten Mal aufgelegte Supportaktion, bei der Besucher das Flugprogramm mit dem Kauf eines

Aufklebers finanziell unterstützen können, war ein voller Erfolg.



Zu der Großveranstaltung werden Zehntausende Menschen erwartet

Das Netzwerk rund um das Fliegertreffen konnte ebenfalls weiter ausgebaut werden. Es wurden Kontakte in ganz Europa geknüpft, aber auch Nahliegendes ergab sich aus dem internen und externen Unterstützerkreis. So wird dieses Jahr die Hausband des Kirchheimer Clubs Bastion die Abende auf der Hahnweide rocken.

Neben den ehrenamtlichen Helfern bereiten sich auch schon die Profis seit einiger Zeit auf das Oldtimer-Wochenende vor. Die Fluglotsen des Stuttgarter Flughafens, die an jenem Wochenende von ihrem Tower am Flughafen zur Hahnweide wechseln, haben bereits die Anflugverfahren überarbeitet, um die angemeldeten 350 Flugzeuge auf der Hahnweide zu koordinieren. Eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe. Denn während der eine Doppeldecker gemütlich mit 80 Stundenkilometern durch die Lüfte tuckert, sind die schnellsten der Teilnehmer gleich mit einem Vielfachen dieser Geschwindigkeit am Himmel unterwegs. Und so reicht die Leistungsspanne von Null PS bei den zahlreichen historischen Segelflugzeugen bis hin zu 2000 PS bei den Jagdflugzeugen vergangener Tage.

Von den fliegenden Kisten bis zu den heutigen Airlinern

Im bunten Volk der Oldtimer dürfen die bei den Rundflügen so beliebten JU-52 keinesfalls fehlen. Einen kleinen Wermutstropfen gab es hier für die Lufthansastiftung bei ihrer JU: Wegen komplizierter Wartungsarbeiten muss die weithin bekannte D-AQUI für dieses Jahr absagen. Dafür kann die Messerschmitt-Stiftung wieder auf die volle Zahl ihrer Fluggeräte zurückgreifen, auf der Hahnweide werden wieder die bahnbrechenden Konstruktionen von Willy Messerschmitt zu sehen sein.



Abends werden die Maschinen ins rechte Licht gerückt

Neben den Stiftungen sind es besonders die Luftfahrtenthusiasten, die das Oldtimer-Wochenende prägen werden. Mikael Carlson aus Schweden zeigt mit seinem fliegenden Zeitzeugen Bleriot, welchen Weg die Luftfahrt von den fliegenden Kisten bis zu den heutigen Airlinern gemacht hat. Aber auch Kirchheim ist in der Luftfahrtgeschichte verwurzelt. Das Fliegende Museum Hahnweide kann gleich mit drei Raritäten aufwarten. Mit dem Quax-Verein kommt dieses Mal ein besonders illustres Völkchen zur Hahnweide. Sportflugzeuge aus den 30er- und 40er-Jahren sind deren Lieblingsstücke. Mit ihren Maschinen sind sie die größte Gruppe der angemeldeten Teilnehmer.

Noch knapp zwei Wochen bis zum Auftakt der Veranstaltung, doch für viele wird die Zeit bis dahin schnell vergehen. Das gilt mit Sicherheit auch für die zahlreichen Helfer des Deutschen Roten Kreuzes, der Feuerwehr und der vielen anderen Beteiligten in der Stadt und bei den Behörden. Aber, so war von den Leitern der Hilfsorganisationen zu hören: Die Dienstlisten für das Oldtimer-Wochenende auf der Hahnweide füllen sich immer recht schnell mit Freiwilligen.

In diesem Sinne: Wir sehen uns vom 9. bis 11. September auf der Hahnweide!



Die ganze Palette an historischen Luftfahrzeugen wird auf dem Oldtimer-Fliegetreffen vertreten sein



Das Oldtimer-Treffen findet auf dem Sonderlandeplatz Hahnweide bei Kirchheim/Teck statt. Am Samstag und Sonntag können die Flugzeuge von 7.30 bis 9 Uhr direkt auf dem Platz besichtigt werden. Der Flugbetrieb beginnt dann um 9 Uhr und geht bis in den Abend. Am Freitagabend und Samstagabend gibt es gemütliche Fliegerfeste mit Musik. Die Eintrittspreise: Freitag: 15 Euro, Samstag oder Sonntag: 18 Euro, alle drei Tage: 35 Euro; Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Eintrittskarten gibt es nur vor Ort zu kaufen, es gibt keinen Vorverkauf. Alle weiteren Infos unter www.oldtimer-hahnweide.de.

Text: Rainer Rauch,
Fliegergruppe Wolf-Hirth
Fotos: Fliegergruppe Wolf Hirth

MOBILE LEGENDEN 2016

FRÖHLICHES FEST BEI TRAUMWETTER

Rund 12.000 Besucher wollten das Oldtimer-Spektakel in Eutingen sehen

Bei strahlenden Sommerwetter herrschten am Sonntag, 17. Juli, Idealbedingungen für das 4. Oldtimer- und Luftfahrtfestival „Mobile Legenden“ in Eutingen im Gäu. Obwohl das Gelände nochmals um rund 2.500 Quadratmeter erweitert worden war, sah es zur Mittagszeit so aus, als müssten einige historische Fahrzeuge außerhalb parken. Im Laufe des Tages kamen knapp 3.000 mobile Legenden aller Fahrzeugklassen aufs Fluggelände. „Mein Eindruck ist, dass die Vielfalt an ausgefallenen Fahrzeugen noch größer geworden ist, als in den vergangenen Jahren“, sagte Eutingens Bürgermeister Armin Jöchle.

Tatsächlich konnten die insgesamt rund 12.000 Besucher ein buntes Vielerlei bewundern. Bei den Pkw reichte das Spektrum von den kleinsten Messerschmidt-Kabinenrollern, Goggomobilen und Isettas bis zu den mächtigen US-Cars mit ihren wuchtigen Designs, von den Klassikern der Marken Mercedes-Benz, BMW, DKW (Audi), Ford Jaguar, Austin Healy oder Alfa Romeo bis zu heute kaum noch bekannten Legenden wie Alvis, Borgward, Triumph oder Lagonda.



Mit einer dem Anlass angemessenen Garderobe waren diese Teilnehmer bei den Mobilien Legenden mit von der Partie

Dutzende Schlepper und Traktoren

Gerade das US-Cars-Treffen auf einem separaten Geländeteil hatte großen Zulauf. Mit mehr als 100 Fahrzeugen war die Fläche rasch zugeparkt, sodass sich noch viele „Ami-Schlitten“ unter die übrigen Oldtimer mischten.

Kaum weniger vielfältig waren die Schlepper, Traktoren und Zugmaschinen der Marken Hanomag, Lanz, Deutz, Ursus, Porsche und vieler anderen. Allein die „Kolbenquäler Schwabenland“ waren mit 34 Schleppern angereist und erzählten auf der Aktionsfläche an beispielhaften Prunkstücken deutsche Traktorengeschichte. Auch viele historische Busse, Lkw und Militärfahrzeuge bereicherten die Fahrzeugschau. Sehr stark vertreten waren die Unimogs. Wie in jedem Jahr demonstrierte das Unimog-Museum Gaggenau die schier unglaubliche Geländegängigkeit dieser klassischen Arbeitstiere im Unimog-Parcours, der in diesem Jahr noch steiler, noch tiefer, noch „schikanöser“ war – sehr zur Freude der mitfahrenden Besucher.

Atemberaubende Loopings und Rollen

Immer wieder reckten auch die Besucher, die nicht direkt am Flugfeld standen, die Köpfe in den Himmel. Dort zeigten Thomas Bader mit seiner Extra 330, Christian Zok mit seinem Motorsegler Fournier RF-4 oder der erst 23-jährige Stefan Zistler mit dem Nurflügel-Segler Fauvel AV-36 wieder atemberaubende Loopings, Rollen und Trudelmanöver. Drei russische Jakowlew Jak-52 zogen mit beeindruckendem Motorsound Formationsschleifen am Himmel, und Guido Lutz zeigte mit der Cri-Cri das kleinste zweimotorige Flugzeug der Welt. Einen Höhepunkt im Flugprogramm setzte Wilhelm Heinz mit seiner 72 Jahre alten, rasanten Mustang P-51 „Louisiana Kid“. Im Höllentempo brauste er übers Flugfeld



Wilhelm Heinz war mit seiner Mustang P-51 „Louisiana Kid“ vor Ort

hinweg und zeigte spektakuläre Loopings und Schrauben.

Die Mobilien Legenden 2016 waren ein fröhliches Festival in gelöster Atmosphäre. Bei Livemusik, zusätzlichen Vorführungen mit historischen Fahrrädern, einer Bike-Trial-Show, dem beliebten Mofa-Roulette, Kinderprogramm und einem großen Gastronomieangebot ließen es sich Besucher und Aussteller gut gehen.

Begeisterte Rallye-Teilnehmer

Schon am Morgen waren 26 Teams zur Oldtimer-Rallye „Tour Natur“ gestartet. Sie führte über rund 150 Kilometer durch den Nordschwarzwald – auch dort war das Wetter herrlich. Fünf Teilnehmer ohne eigenen Oldtimer hatten das große Los gezogen: Sie gewannen die Teilnahme bei Preisausschreiben in ihren Zeitungen. Die Fahrzeuge stellte der „Legenden Classic Car Club“ von Mercedes Benz zur Verfügung: Drei SL-Roadster, allesamt Cabrios, eine 280er-S-Limousine und einen Porsche 911 Carrera, ebenfalls ein Cabrio.

Alle Teams lösten an mehreren Stationen Aufgaben wie Reaktionstest, eine Distanz von neun bis 15 Metern möglichst genau zu fahren oder Gewicht zu schätzen. Die Teilnehmer waren begeistert von der abwechslungsreichen wildromantischen Route. Und von der Schwarzwaldhochstraße aus gab es eine fantastische Fernsicht bis in die Vogesen.

Bei der Siegerehrung um 17 Uhr auf dem Festivalgelände begrüßte Bürgermeister Achim Jöchle die Teilnehmer der Rallye und beglückwünschte die Sieger. „Nur schade, dass Sie im Nordschwarzwald

unterwegs waren – so konnten Sie gar nicht die wunderbare Atmosphäre hier auf dem Festival genießen“, sagte Jöchle.

Der Bürgermeister überreichte den Siegern ihre Preise. Den Pokal für den dritten Platz erhielt unter großem Applaus ein Dreierteam um Sven Feistner im Trabant P601L – bei der Rallye zählten eben nicht Geschwindigkeit und PS. Den zweiten Platz belegten Dr. Stefan Klaas und Tina Klaas-Fischer in ihrem Ford Mustang. Auf dem ersten Platz landeten Hans und

Markus Krämer im Alfa Romeo 1.600 Junior GT. Sie freuten sich über den Hauptpreis – den hat das Nationalpark-Hotel Schliffkopf gespendet: Eine Vier-Sterne-Übernachtung mit Halbpension für zwei Personen im Wellness-Hotel, dem einzigen Hotel innerhalb des Nationalparks Schwarzwald.

Text: Stefan Dangel, MPS
Fotos: MPS



Russische Jakowlew Jak-52 zogen mit beeindruckendem Motorsound Formationschleifen am Himmel

„LVB GOES KOPTER“

INFOVERANSTALTUNG MIT WETTBEWERB

Kürzlich fand der erste Kopter-Infotag des Luftsport-Verbands Bayern (LVB) statt. Leider wurde die Veranstaltung von den tragischen Ereignissen am Vorabend in München überschattet, weshalb die Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer wie auch die Zahl der Besucher leider nicht den Erwartungen entsprachen.

Am Vormittag hatte der Hightech-Presseclub unter Leitung des früheren ZDF-Moderators Günter Alt zu einer Diskussion mit dem Titel „Drohnen-Hype – Gefahren und Entwicklung“ in den Montgolfier-Raum der Flugwerft Oberschleißheim eingeladen. Professor Dr. Florian Holzapfel von der technischen Universität München referierte über Nutzungsmöglichkeiten, die schon heute Realität sind, und gab Einblick in die Zukunft. Benny Borchers vom LVB stellte

anschließend den Zuhörern die Sicht des Modellflugs vor sowie die Möglichkeiten, Multikopter auch als Sportgerät zu betreiben.

Parcours aus Fahnen und Hindernissen

Ein kleiner Wettbewerb fand am Nachmittag auf dem Freigelände der Flugwerft des Deutschen Museums statt. Dabei mussten die Piloten die kleinen Race-Kopter durch einen relativ langen Parcours aus Fahnen und Hindernissen steuern. Über eine Kamera auf dem Race-Kopter wird dem Piloten beim FPV-Race das Bild in eine Videobrille übertragen. Der Pilot steuert sein Sportgerät also mit der Sicht des Kopters selbst. Den Wettbewerb gewann der amtierende Deutsche Meister Niklas Solle.

An den Ständen zweier Händler und des LVB konnten sich die Besucher alle Informationen, technisch wie rechtlich, holen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht, und der neue LVB-Info-Flyer fand großes Interesse. In einem anschließenden Gespräch mit den Kopter-Piloten und dem LVB wurde die weitere Zusammenarbeit abgestimmt. So hätten Piloten und LVB zum Beispiel gerne eine jährliche Wettbewerbsrunde der Bavarian Open.

Für eine jährliche Fortführung des LVB-Kopter-Tages haben sich die beiden Veranstalter, die Flugwerft des Deutschen Museums und der LVB bereits ausgesprochen.

Text: DAeC

„HERAUSFORDERUNG DROHNEN“

DFS VERANSTALTET TECHNOLOGIEKONFERENZ

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) sieht in einer fairen Integration von unbemannten Luftfahrzeugsystemen (UAS) in den Luftverkehr eine der größten Herausforderungen für die Luftverkehrsbranche. Den Flugsicherungsanbietern, also auch der DFS, kommt dabei eine besondere Rolle zu, sind sie doch für den sicheren Verlauf der Flüge verantwortlich.

Mitte November bietet die DFS deshalb eine Konferenz zum Thema „Herausforderung Drohnen“ an. Neben Drohnen- und Softwarefirmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen, Infrastrukturanbietern, Behörden, Logistikunternehmen und anderen Nutzern von UAS-Systemen werden auch Vertreter des DAeC an dieser Konferenz in der DFS-Zentrale in Langen teilnehmen.

Damit werden die Gespräche aller betroffenen Interessengruppen, diesmal auf Einladung der Deutsche Flugsicherung (DFS), fortgesetzt. Der DAeC wie auch der BWLV werden weiterhin intensiv an der Lösung der Drohnenproblematik mitarbeiten.

Text: DAeC/red.

TRAUER UM MONIKA NIETHAMMER



Monika Niethammer hat sich um den Luftsport in Baden-Württemberg vorbildlich verdient gemacht

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Tode unserer Stiftungsrätin Monika Niethammer vernommen. Diese ist am 18. Juli im Alter von 73 Jahren verstorben.

Wir sind in tiefer Trauer und bestürzt, dass sich unsere Stiftungsrätin von den Folgen einer Krankheit nicht mehr erholen konnte. Vor wenigen Monaten – bei unserem Stiftungsgespräch im Wohnsitz Augustinum Stuttgart-Killesberg – fühlte sie sich im Wesentlichen noch gesund.

Doch nachdem sie sich vor einigen Wochen in ein Krankenhaus hatte begeben müssen, verlief ihr Gesundheitszustand in einem Auf- und Ab, bei dem wir immer wieder hofften, endgültig gute Nachrichten zu vernehmen.

Monika Niethammer begleitete an der Seite ihres im Jahr 2008 verstorbenen Ehemannes Konsul Hellmut Niethammer als Stiftungsrätin auf Lebenszeit von ganzem Herzen die von ihm 1994 gegründete rechtsfähige gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung des Luftsports. Dies umspannte im Rahmen der vielschichtigen Aufgaben des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbands die Förderung von Luftsportanlagen, der Luftsportjugend, von Schulen, technischen Einrichtungen und Ausbildungslehrgängen, außerdem der Pflege fliegerischer Geschichte. Ihre Empfehlungen fanden bei den Entscheidungen im Stiftungsrat immer Gehör.

Im Jahre 2011 verbesserte sie mit einer großzügigen Zustiftung ihres bedeutenden Haus- und Grundbesitzes in Stuttgart zum Stiftungsvermögen ganz wesentlich das Förderpotenzial der Stiftung. So konnte mit dem Vermögenszuwachs bisher die durch die historische Niedrigzinsphase verursachte Ertragsminderung für die Ausschüttungen stabil gehalten werden. Bewirkt wird damit nicht nur die Flugsportförderung, sondern gleichzeitig eine Persönlichkeitsbildung der Förderempfänger, besonders die der Jugend.

Nichts anderes fällt im Leben so schwer wie das endgültige Abschiednehmen von einem Menschen, den wir kennen

und schätzen gelernt haben, dem wir uns persönlich verbunden fühlen. In der kurzen Zeit zwischen der Kunde von ihrem Tode und der Notwendigkeit, jetzt von ihr Abschied zu nehmen, ist uns Monika Niethammer noch als höchst lebendig gegenwärtig. Die Trauer über ihren Tod ist die Trauer um ihr vergangenes Leben. Das macht den Schmerz aus. Die letzte Begegnung mit ihr – verabredet oder zufällig, ihre Gestalt, ihr Gang, ihr Gesicht, das Gespräch – lässt sie noch einmal deutlich aus der Erinnerung hervortreten.

Monika Niethammer war eine Frau der leisen Tat, aber großen Wirkung und Verantwortung, jemand, der dieses Ehrenamt mit ganzer Person ausfüllte. Ein Mensch, der anderen Menschen damit viel Gutes tat und Freude bereitete. Noch viele nachkommende Luftsportler werden von ihrem Verständnis und ihrer Spendenbereitschaft profitieren können.

Die Erinnerungen werden bleiben, und diese wollen wir in uns tragen. Sie können auch durch den Tod nicht ausgelöscht werden. Alles im Leben hat seine Zeit, sei es die Zeit der Stille, Zeiten des Schmerzes sowie der Trauer, allen voran jedoch auch die kostbare Zeit der dankbaren Erinnerung.

Wir werden sie schmerzlich vermissen – den Menschen Monika Niethammer und ihr besonderes Engagement. Wir werden ihr Angedenken immer mit großem Respekt bewahren.

Text: Hellmut Niethammer Stiftung
Foto: privat

Auch der Baden-Württembergische Luftfahrtverband trauert um Monika Niethammer, die das Werk ihres Ehemannes Konsul Hellmut Niethammer konsequent fortgesetzt und den BWLV über die gleichnamige Stiftung über Jahre hinweg großzügig gefördert hat. Ohne die von ihr zur Verfügung gestellten Finanzmittel wären zahlreiche Projekte und Vorhaben im baden-württembergischen Luftsport in dieser Form nicht möglich gewesen. Der BWLV nimmt in großer Dankbarkeit Abschied von einer uneigennütigen Unterstützerin des Luftsports im Lande. Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen.

WINDBRANCHENTAG STUTTGART

BWLV BLEIBT IN SACHEN WINDKRAFT AUF DEM LAUFENDEN

Der Baden-Württembergische Windbranchentag in Stuttgart ist das zentrale Treffen der Windkraftbranche. Bei der achten Auflage, die kürzlich stattfand, beobachtete Hansjörg Jung, BWLV-Präsident für Natur- und Umweltschutz sowie Referent für Windenergie, für den Verband das Geschehen vor Ort.

Das Treffen stand dieses Jahr unter dem Eindruck der EEG-Novellierung. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), ein juristisches Monstrum, scheint selbst von Fachleuten kaum noch durchschaubar zu sein. Die Kritik am EEG bei dem Treffen ging quer durch die Branche. Einen Vortrag zur EEG-Novelle hielt in Abwesenheit von Frau Dr. Karin Freier (Bundeswirtschaftsministerium) Dr. Michael Ritzau vom Büro für Energiewirtschaft und technische Planung (BET) in Aachen. Dabei betonte der Referent, er vertrete persönlich eine andere Meinung als der Gesetzgeber. Selbst der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller äußerte sich sorgenvoll: „Der Gesetzgeber geht in die falsche Richtung“.

Frank Hummel, Geschäftsführer des Projektierers Sowitec (Projekt Hohlfleck am Lichtenstein) befürchtet höhere Risiken für die Realisierung der Projekte. Je länger ein Antragsverfahren dauere, desto größer sei der Widerstand dagegen, führte Hummel aus. Als Beispiel nannte er folgende Zahlen: Bei der sogenannten ersten Offenlegung seien 800 Einwendungen zu erwarten, bei der zweiten Offenlegung 6000, und bei der dritten Offen-

legung sei bereits mit 12.000 Einwendungen (teilweise aus dem Ausland) zu rechnen.

Neuerungen bei der Nachtbefeuern

Interessant zu hören waren auch die Ausführungen über die Neuerungen bei der Nachtbefeuern der Windkraftanlagen. Diese werden derzeit von den Genehmigungsbehörden in Baden-Württemberg sehr unterschiedlich gehandhabt.

Groß ist die Verwirrung nach wie vor bei den Abständen zur Wohnbebauung. Franz Untersteller betonte hierbei, dass der Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Landesregierung nichts am Status quo ändere. Eine Abweichung von 700 Metern Abstand zur Wohnbebauung sei möglich, müsse aber begründet werden; in 60 Prozent der Fälle würden heute schon die Planungsträger hiervon Gebrauch machen.

Sorgen bereiten die Abregelungskosten für nicht gelieferten Strom. Die Kosten für Reservekraftwerke und Abregelungskostenvergütung betragen derzeit eine Milliarde Euro jährlich und können bis 2023 auf vier Milliarden steigen – dies alles, um überschüssigen Windstrom, der nicht gespeichert werden kann und nicht gegen Zuzahlung ins Ausland abgegeben werden kann, durch „zuschaltbare Lasten“ einer Verwendung zuzuführen. Wie diese „zuschaltbaren Lasten“ aussehen, blieb offen.

67 neue Windkraftanlagen in Baden-Württemberg im ersten Halbjahr

Inzwischen liegen die Zahlen des Onshore-Windkraftzubaues im ersten Halbjahr 2016 vor: 67 Windkraftanlagen (WKA) kamen in Baden-Württemberg hinzu, mit einer durchschnittlichen Leistung von 2.773 KW. Mit einer durchschnittlichen Nabenhöhe von 141 Meter hält Baden-Württemberg Platz eins bei der Nabenhöhe. Beim durchschnittlichen Rotordurchmesser liegt das Saarland mit 126 Meter vor Baden-Württemberg mit 119 Meter.

Bis Jahresende 2016 wird mit einem Zubau von ca. 100 weiteren WKA gerechnet, 400 Genehmigungsanträge sind laut Minister Franz Untersteller in der Pipeline.

Präsident Hansjörg Jung wird als Beauftragter für die Windenergie die Vereine fachlich weiterhin unterstützen und steht in ständigem Kontakt zu den Dachverbänden des Luftsports. Wer seinen fachlichen Rat braucht, kann sich gerne an ihn wenden (Kontakt: Jung@bwlv.de).

Text: red.

– Anzeige –



Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche. Mit und ohne Bluetooth. Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.

ab € 995,-

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF

City Airport ✈ 68163 Mannheim

Tel. 0621 - 412408 ✈ Fax 0621 - 416759

www.friebe.aero ✈ info@friebe.aero

KLIMASCHUTZ

DOSB FÖRDERT DAEC-KLIMAPROJEKT

Jetzt steht es fest: Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) unterstützt den DAeC aus dem Innovationsfonds Breitensport/Sportentwicklung. Die Förderung soll ein Projekt aus dem Themenfeld „Umwelt- und Naturschutz im Sport“ bekommen. Das Vorhaben soll noch in diesem Monat beginnen. Informationen und Kontakt: Denise Kluge, Telefon 0531 23540-29, d.kluge@daec.de.

Text: DAeC



Die Auszubildenden der Sparkasse Markgräflerland machten beim Foto-Shooting am Flugplatz Müllheim eine gute Figur

SPARKASSEN-AZUBIS BEIM MARKGRÄFLER LUFTSPORTVEREIN FOTO-SESSION MIT FLUGZEUGEN

Kürzlich wurden das Vereinsgelände, der Flugzeughangar sowie die Flugzeuge unseres Vereins, des Markgräfler Luftsportvereins Müllheim, als Basis und Hintergrund für eine Foto-Session der Auszubildenden der Sparkasse Markgräflerland genutzt. Für eine spezielle, interne Marketingaktion waren sie auf der Suche nach einem geeigneten und besonderen Platz, den wir natürlich sehr gerne zur Verfügung stellten. Getreu dem Motto: Wir können nicht genug Gäste bei uns willkommen heißen.

Ein Fotograf machte Bilder von der netten Truppe. Die Damen hatten sich in schwarze Kostüme, die Herren in schwarze Anzüge gekleidet, jeweils mit einem roten Tuch oder einer roten Krawatte,

sowie einer coolen Sonnenbrille. Das sah richtig gut aus. Das einzige, kleine Problem waren die Temperaturen: Bei mehr als 30 Grad Celsius war die Aktion kein wirkliches Vergnügen – vor allem nicht für den jungen Herrn im Flugzeug, in dem es bestimmt nochmal zehn Grad wärmer war. Zusätzlich gab es noch Porträtaufnahmen vor dem Eingang zum Clubheim.

Insgesamt war es eine tolle Aktion, die allen Spaß gemacht hat. Und natürlich war dies die beste Werbung für den Verein und den Luftsport!

Text und Foto: Arno Breitenfeld

FLUGSPORTRING KRAICHGAU SINSHEIM

SCHÜLER ZU GAST AUF DEM FLUGPLATZ

19 Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassen des Adolf-Schmitthener-Gymnasiums Sinsheim (ASG) hatten sich anlässlich der Projekttag an ihrer Schule das Projekt Segelfliegen ausgesucht, das von den Sportlehrerinnen Petra Wink und Johanna Weiß angeboten wurde. Am 25. und 26. Juli fanden sie sich auf dem Gelände des Flugsporttrings Kraichgau ein.

Nach der Einweisung in der Fliegerklausur hieß es dann schon nach kurzer Zeit: „Ready for take off!“ Die Fluglehrer Jürgen Schauer und Florian Meyer begleiteten die Flüge der Schüler und erklärten die wichtigsten Grundlagen des Segelfliegens. Am Boden wurden sie unterstützt von etlichen jugendlichen Flugschülern und ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins.

So hatten die Gymnasiasten bei blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen zwei unvergessliche Tage. Am Ende waren alle hellauf begeistert, und viele erklärten: Für das gleiche Projekt würden sie sich wieder anmelden.



Einige Schüler des Adolf-Schmitthener-Gymnasiums in Sinsheim hoben mit den Piloten des FSR Kraichgau ab

Text: Petra Wink

Foto: Adolf-Schmitthener-Gymnasium



Nach ihrem letzten Pflichtspiel flog auch die komplette C-Jugend-Fußballmannschaft der Mädchen des SV Musbach mit

AKTION „MUSBACH FLIEGT“ DER FG FREUDENSTADT BÜRGER HEBEN AB

„Musbach fliegt“, lautete unlängst das Motto für die Musbacher Bürger. Vor der bevorstehenden Sommersonnenwendfeier hatte die Fliegergruppe Freudenstadt gemeinsam mit der Gemeinde alle interessierten Bewohner am Nachmittag zu Flügen über die Heimat eingeladen. Dies stieß auf großes Interesse, und die Aktion wurde sehr gelobt. Auch vonseiten der Lokalpolitik wurde die Aktion begrüßt: Für den Ortsvorsteher Joachim Böhm ist es wichtig, jeden Verein zur Förderung der Dorfgemeinschaft mit ins Boot zu nehmen.

Nach tagelangem, nicht enden wollendem Regen, hatte selbst das Wetter mit den fluginteressierten Bürgern ein Einsehen. Die Schauer machten einen großen Bogen um Musbach, es konnte geflogen werden. Auf dem aufgeweichten Gelände waren jedoch nur Starts mit dem Motorflugzeug DR 400 und dem Ultraleichtflugzeug Dynamic möglich.

Die Piloten hatten alle Hände voll zu tun

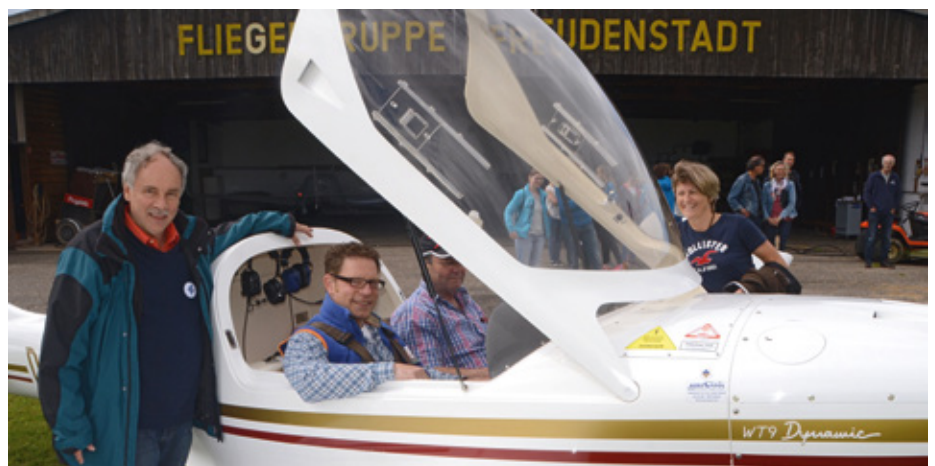
Karl Pfau, zweiter Vorsitzender der Fliegergruppe Freudenstadt, freute sich mit seinem Team, zahlreiche Musbacher auf

dem heimischen Fluggelände begrüßen zu dürfen. Und so hatten die Flugzeugführer Max Zeffler und Willi Haug allerhand zu tun, als sie zu Flügen rund um Musbach abhoben.

Selbst die C-Jugend-Fußballspielerinnen des SV Musbach waren nach ihrem letzten Pflichtspiel auf den Flugplatz gekommen, um über ihrem Sportplatz eine Runde zu drehen. Und als echtes Musbacher Gespinnst ging Willy Haug mit Joachim Böhm mit der Dynamic in die Luft.

Alle Mitflieger waren von den Wetterkontrasten begeistert, die sich ihnen boten. Bei Sichtweiten von rund 50 Kilometern konnten sie dicke Regenschauer, Sonnenecken und eine sattgrüne Landschaft bewundern. In der Fliegerhalle selbst durften die Besucher in Segelflugzeugen Probesitzen, wobei Reiner Haist den Gästen als fachkundiger Segelflieger die Faszination des Segelfliegens nahebrachte.

Text und Fotos: Lothar Schwark



Pilot Willi Haug ging mit Ortsvorsteher Joachim Böhm (im Cockpit rechts) in die Luft. Über die gute Resonanz freute sich der zweite Vorsitzende der FG Freudenstadt, Karl Pfau (links, stehend)

LIVE-BERICHT ZU DEN 7. BWLV-JUGEND-AIRGAMES 2016:

„AN TAGEN WIE DIESEN ...“



Wilhelm Heinz (hinten links) besuchte mit seiner P-51D Mustang die Airgames



Auch für die Jüngsten war viel Spaß und Spiel geboten

Zum mittlerweile fünften Mal befinden wir uns auf dem Übersberg bei Pfullingen am nördlichen Rande der schwäbischen Alb und berichten live

und in Farbe von den 7. BWLV-Jugend-Airgames. Wir freuen uns, nach der schier endlosen Auffahrt zum Ort des Geschehens auf eine 40-köpfige Gruppe Jugendlicher zu treffen, die uns voller Enthusiasmus Rede und Antwort steht – wenn die Teilnehmer gerade mal nicht wieder den Boden unter den Füßen verloren haben:

Huch, und schon wieder landet direkt neben uns ein Gleitschirmtandem! Nutzen wir doch gleich mal die Möglichkeit, ein paar Eindrücke und Emotionen einzufangen, während sich der Pilot für den nächsten Start bereit macht:

► Du bist Teilnehmer der Airgames hier auf dem Übersberg? Dürfen wir

dir gerade mal ein paar Fragen stellen, oder brauchst du erst mal zwei Minuten, um dich wieder zu erden?

Also mich zu „erden“ habe ich eh nicht vor! Ich würde am liebsten gleich nochmal hoch!

► Das klingt, als seist du öfter in der Luft und es gewohnt zu fliegen?

Na ja, also Gleitschirm bin ich heute endlich zum ersten Mal mitgeflogen. Ansonsten ist meine Luftsportart eigentlich Modellflug. Aber in dieser Woche war ich tatsächlich schon oft in der Luft: Ich durfte einen Segelflug mit Windenstart mitmachen, bin gestern Morgen das erste Mal in meinem Leben Ballon geflogen..., ähm gefahren, und beim Fallschirmspringen habe ich auch mitgemacht! Und gleich geht's weiter zum F-Schlepp für einen Segelkunstflug mit dem Team von Marius!

► Oha, das klingt ja nach Action! Heute Abend fällt ihr sicher wie die toten Fliegen ins Bett!

Also müde bin ich abends hier schon, aber so richtig früh wollen wir dann doch immer nicht in die Mannschaftszelte zum Schlafen: Wenn das Wetter hält, werden wir nach Flugbetriebsende noch ein paar Ballone aufrüsten, und unsere Fallschirmtrainer Robert und David vom FSC Calw wollen nochmal einen Ab-sprung aus dem Ballon machen! Außer-



BWLV-Präsident Eberhard Laur (2.v.r.) reiste zur Eröffnung der Airgames mit dem Hubschrauber an



Der Luftraum über dem Übersberg wurde zum Abenteuerspielplatz für alle Luftsportsparten

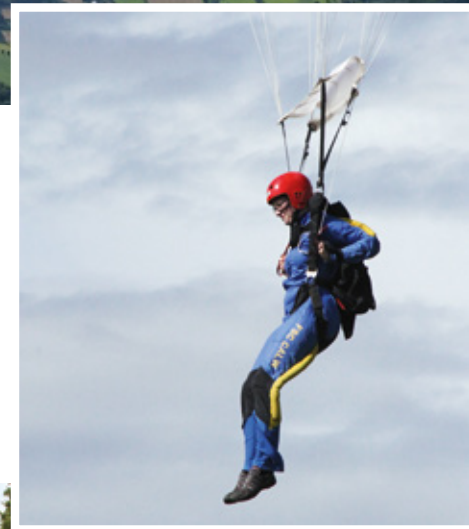
dem freue ich mich jetzt schon auf das Abendessen! Und den Nachtschiff erst! Und dann gibt's ja noch das Tages-Debriefing und die Fotoshow. Und duschen muss ich mich auch noch irgendwann, weil wir ja so tolles Wetter haben und ich sowas von schwitze! Ich weiß gar nicht, wie unsere Piloten das den ganzen Tag lang aushalten!

► **So viele Attraktionen an einem Tag und das eine ganze Woche lang?**

Ja! Voll cool! Wir haben hier jeden Tag ein anderes Motto, wie heute zum Beispiel Gleitschirm, und bisher gab es auch jeden Tag noch ein ganz besonderes Special, mit dem niemand gerechnet hatte: Gestern Vormittag ist ein Polizeihubschrauber auf dem Übersberg gelandet, und wir durften die Piloten alles fragen, was wir wissen wollten. Die haben erzählt, dass das der leistungsstärkste Hubschrauber des Landes Baden-Württemberg überhaupt sei und er sogar beim Ausfall eines Triebwerkes immer noch ohne Leistungsverlust bis zu drei Stunden weiterfliegen kann!

► **Jetzt brauchen wir dich wohl gar nicht mehr fragen, was du bisher bei den Airgames am besten fandest!**

Doch! Am absolut coolsten war für mich der Fallschirmsprung! Und die Kunstflugshow von Wilhelm Heinz mit der Extra! Und natürlich, dass Matthias Dolderer zu uns gekommen ist, uns alles zu den Red Bull Air Races erklärt hat und die Jule sogar bei ihm mitfliegen durfte! War natürlich ein bisschen schade, dass wir nicht alle mitkonnten, aber wir haben uns so für sie mitgefremt! Und immerhin war sie ja auch eine derjenigen, die abends noch für alle Ballöner, die am nächsten Morgen schon wieder um 5.30 Uhr aufstehen mussten, Nutellabrote gemacht hatten! Die Piloten haben sich echt gefremt. Und dann haben wir uns wieder gefremt, als wir Jules Mit-



Der selbstständige Fallschirmsprung war nach Meinung fast aller Teilnehmer das größte Highlight der Airgames



Auch das Fernsehen war vor Ort. Bei den Airgames wurde nicht nur ein Beitrag für die SWR-Landesschau gedreht. Vielmehr gab es auch Aufnahmen für einen Film, den der BWLV derzeit produziert



Die jungen Teilnehmer kamen in den Genuss von zahlreichen Segelkunstflügen, hier mit Pilot Frank Walz und „psychologischer Betreuung“ durch Helfer Andi Bleisch



Red-Bull-Pilot Matthias Dolderer begeisterte seine jungen Zuhörer mit einem hochinteressanten Vortrag



Der Hanns-Kellner-Fonds, vertreten durch Siegmund Maier (2.v.r.), unterstützte die Airgames mit einer erheblichen Summe. Landesjugendleiter Oliver Goller und Tina Gaßmann (3.u.4.v.l.) nahmen den Beitrag stellvertretend für die BWLV-Jugend in Empfang

flug dank GoPro-Film abends anschauen konnten!

► **Das klingt ja nach einem sehr straffen Zeitplan! Hatte das auch damit zu tun, dass das Wetter während diesen Airgames nicht durchgängig ganz so gut mitgespielt hat?**

Wahrscheinlich auch das ein bisschen... Aber eigentlich finde ich es im Nachhinein total super, dass wir mal einen ganzen Tag Alternativprogramm hatten, weil wir ansonsten niemals zu einer so spannenden Führung von Jens Adolph durch seinen Arbeitsplatz bei der Flughafenfeuerwache Stuttgart gekommen wären. Da wurde der Regentag zu einem echten Highlight! Ansonsten war das Wetter ja prima, und wenn's unsicher war, hat's immer noch für ein paar kurze Gummiseilstarts mit dem SG 38 gereicht!

► **Das ist ja wirklich beeindruckend, dass Herr Adolph so spontan für eine derart große Gruppe so eine interessante Veranstaltung organisieren konnte!**

Wie gesagt, wir fanden es echt super, und es hat die Woche noch perfekter gemacht!

► **Gab es denn auch etwas, das nicht so toll geklappt hat?**

Puh, also eigentlich war der Ablauf bisher einfach perfekt und reibungslos! Naja, bis auf die Tatsache, dass es halt genau am Mottotag „Fallschirm“ regnen und winden und das Alternativprogramm stattfinden musste. Da gab es dann ein bisschen Aufregung, weil die Absetzmaschine für die Fallschirmsprünge an keinem anderen Tag mehr für uns zur Verfügung stand. Wir haben davon aber eigentlich nur mitbekommen, dass sich Oli und Robert die Finger wundtelefoniert haben und die beiden es dann tatsächlich doch noch geschafft haben, eine Cessna für den Folgetag zu organisieren. Dann konnten wir gestern wirklich noch 40 unfallfreie Fallschirmsprünge zusammen bekommen. Ich hab das Strahlen aus meinem Gesicht auch den ganzen Tag nicht mehr wegbekommen. Das war voll der Adrenalinkick! Uns als Gruppe hat dieses Erlebnis total zusammengeschweißt, und meine drei Mitspringer und ich haben nach der Landung echt nur noch gefeiert!

► **Ihr seid ja wirklich mutig! Das lockt doch aber auch sicher viele**



Bei der Runde am Lagerfeuer abends kam echte Flieger- und Ballonfahrerromantik auf

Schaulustige an, wenn so ungewöhnlicher und beeindruckender Luftverkehr über dem Übersberg stattfindet – heute sind hier auf dem Fluggelände doch auch mehr Leute unterwegs als nur ihr Airgames-Teilnehmer und die Organisatoren, oder?

Ja, hier sind immer mal ein paar Besucher da, die sich die Kunstflugshows und das Drumherum mal aus der Nähe anschauen wollen. So eine Show kriegt man ja nicht alle Tage vor der Haustüre geboten! Aber viele gehören auch zu dem riesigen Team von Mitarbeitern und Helfern, das vor Ort ist: Die ganzen Piloten, die Übersberger Bodencrew, vom Fallschirmteam aus Calw waren dazu auch noch fünf Helfer am Platz, die uns drei Tage lang alles Wichtige zum Sprung und zu Kappenstörungen beigebracht haben. In der Küche sind Kathrin, Karen und ihr Team ständig am Arbeiten, damit wir morgens frische Brötchen, mittags Vesper und Obst haben und es abends immer ein sehr leckeres und frisch zubereitetes Menü gibt! Auf jeden Fall steckt hier eine wahnsinnige Organisation und Vorarbeit dahinter. Alle Mitarbeiter haben sich Urlaub für diese Woche genommen, und zur Eröffnungsveranstaltung der Airgames haben es sich all die Förderer und die Prominenz des BWLV, Hanns-Kellner-Fonds und der Stadt Pfullingen nicht nehmen lassen, persönlich vorbeizukommen!

► **Das haben wir im Vorfeld unserer Recherche auch schon auf der Airgames-Facebook-Seite und über die**



Gummiseilstarts mit dem Schulgleiter SG 38 waren fast täglich geboten

beiden Webcams des Übersbergs verfolgen können. Es haben sich wirklich viele wichtige Menschen die Ehre gegeben!

Absolut! Ohne die wären die Airgames ja auch gar nicht möglich: Ich meine, unser Teilnehmerbeitrag ist einfach so krass gering, wenn man sieht, was uns hier alles geboten wird. Da haben wir echten Grund „Danke“ zu sagen! Und ich hoffe, das ist auch angekommen, immerhin haben wir extra „Kunstflugchoreografien“ mit unseren selbstgebauten Seifenkastenfliegern vorbereitet und aufgeführt!

► **„Seifenkastenflieger“?**

Ja, die wurden in einer Station des Geländespiels zum Kennenlernen am ersten Airgamestag gebaut. Das Spiel hatte acht Stationen, und besonders cool war

die Seilrutschen-Station der Bergwacht Pfullingen. Das war total aufregend! Einige von denen werden heute Abend als Dankeschön in den Heißluftballonen von Matthias Schlegel sowie dem Ballonteam Sonnenbühl mitgenommen – aber das dürfen Sie denen noch nicht verraten!

Also Überraschungen stehen hier bei den BWLV-Jugend-Airgames ja wohl wirklich auf dem Tagesplan! Und gerade hören wir, wie der Startleiter Werner Heidrich die Landebahn für eine weitere ganz besondere Attraktion über Funk freigibt: Wir hörten gerade etwas von „Wilhelm“, „Louisiana Kid“, „P-51D Mustang“ und „einmal mitfliegen“... Wir räumen jetzt wohl besser mal das Vorfeld und bedanken uns recht herzlich bei dir für

das Interview. Viel Spaß, Glück ab und Happy landings weiterhin bei den 7. BWLV-Jugend-Airgames!

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, bei den Organisatoren und Helfern der 7. BWLV-Jugend-Airgames unter Oliver Goller und Kathrin Bange und den Teilnehmern für eine derart beeindruckende Veranstaltung und würden uns sehr freuen, auch in zwei Jahren wieder von der spektakulärsten Flugsport-Jugend-Veranstaltung des Landes berichten zu dürfen!

Text: Seli Metzger
Fotos: Teilnehmer/Simone Bürkle

LANDESJUGENDTREFFEN AUF DEM HORNBERG

JUNGE LUFTSPORTLER SIND HERZLICH EINGELADEN

Dieses Jahr findet zum vierten Mal das Landesjugendtreffen auf dem Flugplatz Hornberg (Hornberg 1, 73529 Schwäbisch Gmünd) statt. Am 8. Oktober wird dieser zum Treffpunkt für luftsportbegeisterte Jugendliche aller Luftsportarten.

Eingefleischte Eventgänger kennen den legendären Ruf, an den wir anknüpfen

möchten. Selbstverständlich findet in diesem Zusammenhang auch die jährliche Landesjugendversammlung um 18 Uhr statt, zu der alle Luftsportler und Jugendleiter herzlich eingeladen sind (die offizielle Einladung folgt unten).

Man darf sich auf ein spannendes Tagesprogramm, eine geniale Party und eine

Band freuen, die den Hornberg zum Beben bringen wird. Auf ein Wiedersehen auf dem Hornberg!

Text: Laju Organisationsteam 2016

BWLV-LANDESJUGENDVERSAMMLUNG 2016

Einladung zur ordentlichen BWLV-Landesjugendversammlung 2016 im Rahmen des diesjährigen Landesjugendtreffens des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes e.V.

Die Landesjugendversammlung 2016 findet statt am **Samstag, 8. Oktober 2016, um 18 Uhr** im Vereinsheim auf dem Hornberg

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht der Landesjugendleitung
3. Bericht der Bezirksjugendleiter und Sachbearbeiter
4. Aussprache zu TOP 2 und 3
5. Entlastung der Landesjugendleitung
6. Anträge und Verschiedenes

Anträge sind spätestens bis 1. Oktober 2016 über die BWLV-Geschäftsstelle an den Landesjugendleiter zu richten.

Im Anschluss an die Landesjugendversammlung lädt die Jugendgruppe des Hornbergs alle jungen und junggebliebenen Flieger zum legendären Landesjugendtreffen auf den Hornberg ein

Wir laden alle Jugendlichen zu beiden Veranstaltungen herzlich ein, bitten um rege Beteiligung und wünschen eine gute Anreise.

Text: Oliver Goller, Landesjugendleiter des BWLV

SPARTENÜBERGREIFEND UNTERWEGS IN GIENGEN AN DER BRENZ

SUNRISEFLUG UND FREUNDSCHAFTSFAHRT SORGEN FÜR BLEIBENDE EINDRÜCKE



Die Ballone starteten im Brenzpark in Heidenheim

Am Samstag, 16. Juli, herrscht über der Ostalb bereits bei Sonnenaufgang extreme Dichte im Luftraum. 18 Ballone, vier Segelflugzeuge, zwei Ultraleichtflugzeuge und zwei Motorflugzeuge sind über Heidenheim und Giengen an der Brenz aufgestiegen. Von den Piloten ist höchste Konzentration gefordert, um dem hohen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden. Dann ist es endlich soweit: Pünktlich zur vorhergesagten Uhrzeit schaut die Sonne über den Horizont und sorgt mit diesem Naturschauspiel für spontane Gefühlsausbrüche bei den Besatzungen. Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt.

Was war passiert?

Bereits seit 2008 veranstaltet die Fliegergruppe Giengen/Brenz, meist im Juli



Von oben bot sich aus dem Ballon ein imposanter Blick auf den Heidenheimer Brenzpark

oder August, ihren Sunriseflug. Nun wurde dieser zum dritten Mal mit den Ballönern des Ballonsportclubs Hellenstein abgestimmt, welche am selben Morgen ihre traditionelle Freundschaftsfahrt mit Gästen aus ganz Deutschland und der Schweiz veranstalteten. Gemäß dem diesjährigen Motto „Verdichtet – es wird wieder eng“, gab es nicht nur die aufgehende Sonne, sondern auch anderen Flugverkehr zu fotografieren. So bot sich auch den Frühaufstehern am Boden ein ungewohntes, aber spektakuläres Bild.

Die Windrichtung arbeitete den Ballonfahrern zu

Während sich die Flugzeuge vom Verkehrslandeplatz Giengen/Brenz auf den Weg machten, starteten die Ballone aus dem Heidenheimer Brenzpark. Wegen der dortigen beengten Platzverhältnisse mussten die Veranstalter weiteren interessierten Besatzungen sogar absagen. Die Windrichtung arbeitete den Ballonfahrern zu, und so trieb es die an sich nicht lenkbaren Himmels Giganten genau in die Arme bzw. Tragflächen der Kollegen in Giengen.

Ein Giengener Segelflieger aus der Jugendgruppe kommentierte abschließend mit einem breiten Grinsen im Gesicht: „Wann hat man schon mal die Möglichkeit, sich bis auf fast 3.000 Meter schleppen zu lassen und dann beim Abgleiten in turbulenzfreier Luft zwei Dutzend Ballone zu umrunden?“



Auch ein Team der BSG Stuttgart war am Start

Die Besonderheit dieser Veranstaltung(en) war die sparten- und vereinsübergreifende Kommunikation vorab und schließlich die Durchführung einer gemeinsamen Aktion mit Ballonen, Segel-, UL- und Motorfliegern. So waren nicht nur die Ballone mit ihrer gemütlichen Vorwärtsgeschwindigkeit, sondern beispielsweise auch eine Cessna 182 T mit Garmin G1000, ein Arcus T und eine fabrikneue WT9 Dynamic am Himmel zu bestaunen.

Einzigtages Naturschauspiel

Der Anblick des Sonnenaufgangs aus dem Cockpit, zusammen mit der Erfahrung, bei extrem ruhiger Luft zu fliegen bzw. zu fahren, war ein einzigartiges Naturschauspiel und sorgte bei allen Teilnehmern für bleibende Erinnerungen.

Besonderer Dank gilt allen fleißigen Helfern. So wäre ohne Organisatoren, Flugleiter, Rückholer, Schlepppiloten und Frühstückspersonal solch eine Aktion nicht möglich gewesen.

Für das kommende Jahr laufen die Planungen bereits auf Hochtouren und es sind schon weitere Fliegergruppen daran interessiert, diesem Spektakel beizuwohnen.



Ein Tag der starken Farbkontraste: unterwegs über einem Feld



Begegnung mit einem Landwirt bei der Landung: BWLV-Ballonreferent Frank Kruspel im Gespräch

Auf Wettfahrten absichtlich verzichtet

Für die Veranstaltung in Heidenheim war dies erst der Auftakt. Wie in den vergangenen Jahren wurde dabei absichtlich auf Wettfahrten verzichtet. Einfach drei Tage lang zwanglos mit Freunden in schöner Umgebung bei gutem Wetter das gemeinsame Hobby zu genießen und auch die Gemeinschaft zu pflegen, stand für die 18 Ballonteam im Vordergrund. „Das ist es, was uns jedes Jahr wieder nach Heidenheim zieht“, kommentierte ein Teilnehmer treffend.

Nach einer Brauereibesichtigung am Nachmittag und dem Briefing waren zum Abendstart aus dem Brenzpark erneut alle Ballone am Himmel. Ein imposanter Anblick für Groß und Klein, die bunten Kugeln am Himmel schweben zu sehen – und so gab es auch begeisterten Beifall der Zuschauer, als der letzte Ballon vom Boden abgehoben hatte. Nachdem auch die Ballonfahrer wegen der Wetterbedingungen im Mai und Juni eine lange Durststrecke durchstehen hatten müssen, nutzten einige Teams auch noch den Sonntagmorgen, der eigentlich als Ausweichtermin geplant gewesen war, für

eine weitere Fahrt. So lautete denn auch der Kommentar eines Ballonfahrers: „Eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der drei von zwei geplanten Fahrten stattgefunden haben!“

Text: Frank Kruspel (BWLV-Freiballonreferent) und Simon Kohn (Fliegergruppe Giengen)
Fotos: Teilnehmer



BALLON-JUGENDLAGER IN THÜRINGEN

80 JUGENDLICHE UND SIEBEN BALLONTEAMS

Ein gelungenes Programm erwartete die jugendlichen Teilnehmer bei den Ballon-Jugendlagern in Thüringen

Zwei Ballon-Jugendlager haben Kinder und Jugendliche aus Thüringen zusammengebracht. Auf den Flugplätzen Schöngleina und Gera-Leumnitz verbrachten sie einen Teil ihrer Ferien.

Rund 30 junge Menschen tummelten sich allein bei dem Lager in Schöngleina. Obwohl das Wetter von Ende Juni bis Anfang Juli zu wünschen übrig ließ, gelang unter der Leitung von Jens Berger (Ballonsportclub Jena) fünf Starts – jeder Teilnehmer erlebte eine Fahrt am Himmel.

Weitere Infos zu dem Jugendlager stehen demnächst in der Chronik auf <http://jenaballon.de>

Besseres Wetter und damit mehr Ballonfahrten gab es von Mitte bis Ende Juli beim Ballon-Sommerjugendlager der DAeC-Luftsportjugend auf dem Flugplatz Gera-Leumnitz. Die Bilanz: 56 Starts, fünf Fahrten pro Teilnehmer. An heißen Nachmittagen ging es ins Freibad Ronneburg. Zum Programm gehörten zudem eine Kanufahrt auf der Weißen Elster,

eine Wanderung durch das Gessental, die Besichtigung der Burg Posterstein, ein Besuch der Höhlen (tunnelartige Gänge, die als Bierkeller dienen) und ein Nachmittag auf der Bowling-Bahn.

Unterstützt wurden die Kinder und Jugendlichen von sieben Ballonteam aus vier Bundesländern. Der ortsansässige Segelflugverein stellte kostenlos das Vereinsheim zur Verfügung.

Text und Foto: DAeC

SPORTSOLDATEN

DREI MEDAILLEN BEI DER MILITÄR-WM

Die Fallschirmspringer der Sportfördergruppe der Bundeswehr aus Altenstadt errangen bei den Militär-Weltmeisterschaften im russischen Kubinka drei Mal Edelmetall. Elischa Weber sicherte sich

Bronze sowohl im Figurespringen als auch mit seinen Teamgefährten Christian Kautzmann, Stefan Wiesner, Wolfgang Lehner und Daniel Born im Formations-springen. In der Gesamtmannschafts-

wertung aus allen drei Disziplinen (Figuren-, Formations- und Zielspringen) schaffte es das Quintett unter 24 Teams sogar zu Silber.

Text: DAeC

MODELLFLUG

FREIFLUGKLASSE F1E

NILS FINKE

IST VIZE-EUROPAMEISTER DER JUNIOREN

Am Start, beim Warten auf den Wind



Der neue Vize-Europameister bei den Junioren: Nils Finke

Der 14-jährige Nils Finke aus Mengen (Aeroclub Stuttgart) wurde Vize-Europameister der Junioren in der Freiflugklasse F1E. Vom 18. bis 24. Juli kämpften in Turda (Rumänien) 22 Junioren und 32 Senioren aus elf Nationen um die FAI-Meisterschaft im „selbst gesteuerten Hangflug“. Die Freiflugmodelle können nach dem Start vom Piloten nicht mehr beeinflusst werden, die Modelle steuern sich selbst mithilfe des Erdmagnetfeldes, um möglichst lange Flugzeiten im Hangaufwind zu erreichen. Nach fünf Flügen musste sich Nils Finke mit 479,17 Punkten nur um 0,4 Punkte Laura Kozuchova aus der Slowakei geschlagen geben. Zusammen mit seinen Mannschaftskameraden Nick Finke und Marius Joerges erreichten die DAeC-Junioren Platz vier in der Teamwertung, hier lag die Slowakei vorne.

Die Senioren waren nicht ganz so erfolgreich wie die Junioren, bester Deutscher war Uwe Sondhaus auf Platz 19. Der neue Europameister heißt Franciszek Kanczok (Polen). Die Teamwertung ging an Polen, die deutschen Teilnehmer kamen auf Rang sieben.

Text: Bernhard Schwendemann
Fotos: DAeC



Ausführliche Berichte und die kompletten Ergebnisse gibt es hier unter www.thermiksense.de/index.php/em-blog-2016-f1e-rumaenien.html

AMMERBUCH-POLTRINGEN FREIFLUG-WETTBEWERB

Am Montag, 3. Oktober (Feiertag) findet in Ammerbuch-Poltringen ab 9.30 Uhr ein Freiflug-Wettbewerb in den Klassen F1ABCHQ statt. Zudem wird der „Kleine Uhu“ ausgetragen. Weitere Informationen gibt es bei Thomas Wiesiolek unter Telefon 07457 956986.

Text: Thomas Wiesiolek

FREESTYLE-KLASSE F3N

TITELVERTEIDIGUNG GELUNGEN

Eric Weber ist der alte und neue Europameister in der Freestyle-Klasse F3N. Vor dem Italiener Luca Pescante und dem Briten Duncan Osbourn gelang ihm die Titelverteidigung. Tilmann Bäumener gelang ein hervorragend fünfter Platz, was dem deutschen Team

in der Mannschaftswertung Platz vier brachte.

In der Kunstflugklasse F3C wurde die Mannschaft ebenfalls Vierter. Christoph Hammer flog in der Einzelwertung bei den Junioren auf den Bronzeplatz. Bester

Deutscher bei den Senioren wurde Stefan Wachsmuth auf Platz sechs. Michael Müller und Gerhard Grasser belegten die Plätze 17 und 18.

Text: DAeC

KLASSE F5J

NEUER REFERENT

Der Vorsitzende des Sportausschusses Elektroflug, Christian Ulbrich, hat in Peter Deivel einen neuen Referenten für die Klasse F5J in den Sportausschuss berufen. Der DAeC bedankt sich recht herzlich bei Peter Deivel für seine Bereitschaft, aktiv mitzuarbeiten. Es gibt viel zu tun, denn die Klasse F5J ist ab 1. Januar 2017 offizielle FAI-Klasse.

Besonderer Dank geht an Wolfgang Schulz für seine jahrelange Mitarbeit im Sportausschuss. Er wird in diesem Jahr unsere Nationalmannschaft F5B zur FAI-WM nach Italien führen.

Der Sportausschuss Elektroflug setzt sich somit aus folgenden Referenten zusammen: Christian Ulbrich (F5B), Holger

Lambertus (F5E), Herbert Locklair (F5F) und Peter Deivel (F5J).

Aktivensprecher ist Guntmar Rüb, und Mitglied des FAI/CIAM Subcommittees F5 Electric ist Norbert Hübner.

Text: DAeC

HÄNGEGLEITEN

DRACHENFLUG-WELTMEISTERSCHAFT

GOLD FÜR TIM, SILBER FÜRS TEAM

Tim Grabowski holte sich nach 2014 erneut den Weltmeistertitel bei den Starrflüglern

Tim Grabowski ist Weltmeister im Drachenfliegen, das Team holte die Silbermedaille in der Mannschaftswertung. Vom 16. bis 31. Juli fand in Mazedonien die Weltmeisterschaft der Starrflügler statt.

Teilnehmer aus acht Nationen kämpften um die Medaillen. Nach neun Durchgängen holte sich Tim Grabowski aus Halblech in Bayern nach 2014 erneut den Weltmeistertitel vor Christopher Friedl und Wolfgang Kothgasser, beide aus

Österreich. In der Teamwertung errang Deutschland Silber hinter Österreich und vor Japan.

Text und Foto: DAeC

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM MOTORKUNSTFLUG

MARTIN ALBRECHT HOLT SICH DEN TITEL

Die Deutsche Meisterschaft im Motorkunstflug in Ballenstedt ist vorbei. In der höchsten Klasse, der Unlimited, siegte Martin Albrecht aus Straubing. Albrecht, der seit 17 Jahren mitfliegt, wurde sowohl im Classic-Wettbewerb als auch in der Freestyle-Wertung Erster. Auf Platz zwei landete Florian Bergér, der mit seinen 28 Jahren als jüngster Pilot in dieser Klasse an den Start gegangen war. 2014 hatte er sich einen dritten Platz erkämpft.

Insgesamt nahmen in der Zeit vom 17. bis 23. Juli 30 Piloten an dem Wettkampf teil, die meisten davon in der zweit-

höchsten Klasse, Advanced. Hier traten allein 14 Flieger gegeneinander an.

Obwohl der gesamte Wettbewerb für Publikum offen war, erwies sich der Samstag mit den eindrucksvollen Freestyle-Flügen als der am besten frequentierte Teil der Veranstaltung. Jürgen Leukefeld, DAeC-Motorflug-Referent und Wettkampfleiter, zieht ein positives Fazit: „Sechs störungsfreie Tage mit 125 Flügen sagen sehr viel über den Verlauf des Wettkampfes aus.“

Text: DAeC

58. SÜDWESTDEUTSCHER RUNDFLUG 2016

DEN SPASS AM FLIEGEN ERFAHREN

Rund 20 Teams waren beim 58. Südwestdeutschen Rundflug am Start

Unter dem Motto „Zwischen Kocher und Jagst“ und unter der Schirmherrschaft des Neresheimer Bürgermeisters, Gerd Dannemann, fand der 58. Südwestdeutsche Rundflug des BWLV am 2./3. Juli auf dem Flugplatz Aalen/Elchingen statt. Posthum wurde damit auch Hans Richardt, der langjährige Vorstand und Ehrenpräsident des Luftsportings Aalen, geehrt. Dieser war 2014 verstorben.

Dank seiner hervorragenden Infrastruktur, der Unterstützung der Fliegerkameraden des Luftsportings Aalen/Elchingen (Platzhalter) und der ansässigen Gastronomie ist der Flugplatz Aalen für die Austragung eines solchen Wettbewerbs ideal geeignet.

Schwieriger Anflug am Wettbewerbstag

Bereits am Freitag kamen einige Besatzungen von weiter entfernten Flugplätzen (Hessen, Rheinland-Pfalz, Schweiz) noch bei bestem Wetter in Aalen an. DAeC-Präsident Wolfgang Müther und sein Co, die sich von Hamburg aus auf den Weg machten, mussten über Niedersachsen jedoch bereits mit den Auswirkungen der Kaltfront kämpfen, die am Wettbewerbstag Süddeutschland mit tiefhängenden Wolkenschichten und nachfolgenden Regenschauern überzog und den noch anfliegenden Maschinen erhebliche Schwierigkeiten bereitete und damit den Wettbewerbsbeginn immer weiter hinausschob.

Ralf Härle, der sich mit Co Jochen App schon seit einigen Jahren beim SWDR beteiligt und dieses Jahr den fünften Platz bei der Wertung des Baden-Würt-



Die Aalener Mannschaft mit Jochen App und Ralf Härle beim Briefing

BWLV-Präsident Eberhard Laur hob bei seiner Begrüßungsansprache hervor, wie wichtig es sei, dass Flieger sich in Wettbewerben messen



Wettbewerbsleiter Walter Nerdinger (links) beim Wetterbriefing mit DAeC-Präsident und Teilnehmer Wolfgang Mütter

tembergischen Motorflugmeisters erringen konnte, berichtet nachfolgend unter anderem von seinem Wettbewerbserlebnis:

„Wir waren überrascht und erfreut zugleich, dass der diesjährige SWDR an unserer „Homebase“ stattfinden sollte. Neben der Tatsache, dass es einigermaßen entspannt ist, nicht erst anreisen und das Flugzeug sowie eine Unterkunft für eventuelle Übernachtungen klarmachen zu müssen, erhofft man sich auch einen kleinen Wettbewerbsvorteil, kennt man doch die nähere Umgebung wie seine Westentasche. Den Flieger bereits am Vorabend getankt, vorbereitet und sicher im heimischen Hangar untergestellt, ging es am Samstag früh dann zum Briefing. Leider sollte sich die ungünstige Wettervorhersage bewahrheiten, und der Blick zum Himmel verhiß nichts Gutes. Es war ungewöhnlich frisch und windig, und es regnete auch immer wieder aus tiefhängenden Wolken. Wir fragten uns: Wo bleibt der Sommer dieses Jahr?

Nach dem Briefing war aber erst einmal die Theorieaufgabe zu lösen, bei der es galt, in die eigene Karte Wendepunkte anhand von Peilungen und Abständen einzutragen, die Kurse und Distanzen dazwischen auszumessen und die Wegzeiten anhand der eigenen gemeldeten Wettbewerbsgeschwindigkeit und eines angenommenen Windes zu bestimmen. Hier musste man unter Beweis stellen, dass man das in der Ausbildung bis zum Umfallen exerzierte Kursschema und die Bedienung des Navi-Rechners noch beherrscht.

Sicherheit hat Vorrang

Leider wurde das Wetter am Wettbewerbstag trotz kräftigen Druckanstiegs vorerst nicht wesentlich besser. Staubeiwölkung und weiter sich linienartig entwickelnde Regenschauer im Fluggebiet ließen aus Sicherheitsgründen den fliegerischen Teil des Wettbewerbs nicht mehr zu. Das Organisationsteam, Bernd Steck und Walter Nerdinger, entschied sich dann nach den Flugberichten und Radarinformationen am Nach-

mittag, den Flug auf den nächsten Tag zu verschieben. Safety war vorrangig! Für einen Wettbewerb am Spätnachmittag/Abend wäre es zudem zu spät geworden. Die Verschiebung erforderte dann nachfolgend einige organisatorische Umstellungen und Improvisationen, da einige Besatzungen am darauffolgenden Tag nicht mehr antreten konnten.

Die Abendveranstaltung mit Tombola für die Sachpreise fand wie geplant in der Flugplatzgaststätte statt. Der Vorsitzende des Luftsportings Aalen und BWLV-Präsidentialrat Nordwürttemberg, Professor Helmut Albrecht, sowie Schirmherr Gerd Dannenmann (Bürgermeister in Neresheim), begrüßten die Besatzungen, die Ehrengäste, und das Gremium. Sie gaben ihrer Freude Ausdruck, dass der BWLV wieder einmal den Aalener Flugplatz zur Durchführung dieses anspruchsvollen Wettbewerbs ausgewählt hatte. Auch BWLV-Präsident Eberhard Laur betonte in seiner Ansprache, wie wichtig es sei, dass der Sportgeist gefördert werde und dass Wettbewerbe durchgeführt würden, um sich zu messen, herauszufordern, den Spaß am Fliegen zu erfahren und damit Erfahrungen und Flugsicherheit für den fliegerischen Alltag zu vertiefen. Laur bedankte sich beim Fachausschuss UL/Motorflug für den jährlichen Einsatz.

Großzügige Verlosung

Es gab viele strahlende Gesichter beim Verteilen hochwertiger Preise. Darunter waren Benzingutscheine, ein umfangreiches EDV-Navigationsprogramm, ein Simulator-Training, ein Wellnesswochenende sowie praktisches Werkzeug für den Flieger, es war für jeden etwas dabei. Dafür möchte sich der Fachausschuss



Die Sieger in der Touristikkategorie: Stefan Hoffer und Manuel Bender (LSR Aalen) mit den Wettbewerbsleitern Bernd Steck und Walter Nerdinger (2.u.3.v.r.)

sehr herzlich bei den großzügigen Sponsoren bedanken: Kurt und Gerburg Ehmann, Allianz Global Corporate+Specialty, mt-Propeller Mühlbauer GmbH, Hotel/Restaurant Löwen/Staufen, Freiburger Flugschule Harter (FFH) und ifos-Flightplaner GmbH, Darmstadt.

Die Veranstaltung rückte etwas in den Hintergrund als das Fußball-EM-Viertelfinalspiel Deutschland-Italien auf Leinwand übertragen wurde. Während sie nachmittags noch um die eigene Ziellandung gebangt hatten, fieberten nun etliche fußballbegeisterte Piloten beim Elfmeter-Krimi mit ihren Favoriten mit.

Wieder bestes Wetter am Wettbewerbstag

Am Sonntag war das Wetter dann problemlos. Leider mussten vier Besatzungen bereits am Samstagabend ihre gecharterten Maschinen zurückbringen und fehlten dadurch am Wettbewerbstag, sodass nur noch 18 Mannschaften am Start waren. Nach dem Briefing und der Ausgabe der GPS-Logger ging es im Zwei-Minuten-Takt an den Start. Gewertet wurde in der Wettbewerbsklasse, der Touristikkategorie, der Mannschaftswertung sowie aus den Punkten Allgäuflug und Südwestdeutschem Rundflug für den Baden-Württembergischen Motorflugmeister in Navigation.

Vorerst konnte man die sehr großzügig bemessene Zeit bis zum Startpunkt fürs Sightseeing verwenden. Dann ging es zwischen Kocher und Jagst über Schwäbisch Hall wieder zurück nach Aalen. In Hall gab es am Sonntag aus organisatorischen Gründen keine Möglichkeit mehr für eine Ziellandung, da einige angemeldete IFR-Anflüge größerer Maschinen Zeitprobleme bereitet hätten,

sodass lediglich ein Überflug erfolgen konnte.

Die bereits gut vorbereitete Strecke auf einer Karte 1:200 000 nebst Flightlog mit allen Angaben ging über ca. 120 NM mit 15 Wendepunkten, ihrer Identifizierung und Zeitüberprüfung. Einige Besatzungen konnten dabei die Überflüge fast sekundengenau einhalten. Für die Wettbewerbsklasse gab es zusätzlich 16 Streckenbilder links und rechts der Route zu bestimmen. Nach der Ziellandung in Aalen hatten die Besatzungen noch 15 Minuten Zeit zur letzten Überprüfung ihrer Ergebnisse, danach ging es zur Auswertung. Die Flugzeiten der schnelleren Maschinen lagen bei ca. einer Stunde und 15 Minuten, die der langsamen bei ca. zwei Stunden, was den Besatzungen bei den nicht leichten Lösungen viel Konzentration und Crewmanagement abverlangte.

Am Sonntagnachmittag waren dann die Ergebnisse mittels EDV-Auswertung und Bildüberprüfung ermittelt. Bernd Steck und Walter Nerdinger übergaben die Pokale. Auch hier mussten einige Besatzungen bereits vor der Ehrung den Rückflug antreten, um ihre gemieteten Maschinen zu Hause noch rechtzeitig übergeben zu können.

Es hat wieder Spaß gemacht, und wir freuen uns schon jetzt auf den Allgäuflug und den SWDR 2017, hat man als Motorflieger doch im Vergleich zu den segelnden Kameraden relativ wenig Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten in einem Wettbewerb zu messen und seinen fliegerischen Horizont zu erweitern. Fazit: Es war ein gelungenes und vor allen Dingen wieder unfallfreies Wettbewerbswochenende.“



Die Bestplatzierten im Wettbewerb um den Baden-Württembergischen Motorflugmeister

DIE BESTPLATZIERTEN DES 58. SÜD-WESTDEUTSCHEN RUNDFLUGS:

Wettbewerbsklasse:

1. Markus und Astrid Ciesielski, Deutscher Präzisionsflug-Verein
2. Klaus und Renate Heege, AeC Baden-Baden
3. Esther Rimensberger, Deutscher Präzisionsflug-Verein

Touristikkategorie:

1. Stefan Hoffer und Manuel Bender, LSR Aalen
2. Jochen Baer und Harald Osterland, SFC Hall
3. Wolfgang Mütter und Claus Blohm, LSV Günther Groenhoff, Stade

Teamwertung:

1. Deutscher Präzisionsflug-Verein; Markus und Astrid Ciesielski, Esther Rimensberger
2. SFG Tannheim; Andreas Ritter und Stefan Fackler, Andreas Mittermeier und Peter Kersten
3. LSR Aalen; Ralf Härle und Jochen Appt, Simon Merz und Martin Hoppe

Baden-Württembergischer Motorflugmeister:

1. Andreas Ritter und Stefan Fackler, SFG Tannheim
2. Klaus und Renate Heege, AeC Baden-Baden
3. Andreas Mittermeier und Peter Kersten, SFG Tannheim



Die Ergebnisse im Detail gibt es auf der BWLV-Homepage (www.bwlv.de)
→ Sparten → Motorflug/UL
→ Wettbewerbe → SWD Rundflug).

Text: Ralf Härle, Luftsportring Aalen und Inge Funk, Fachausschuss Motorflug/UL
Fotos: Inge Funk



EGELSEE-POKAL 2016

VIER TAGE VOLLER SPASS UND GUTER FLÜGE

Zufriedene Teilnehmer bei einem gelungenen Wettbewerb – das ist das Fazit zum Egelsee-Pokal

Nach langer Vorbereitung und viel Vorfreude ist er nun leider schon wieder vorbei – der Egelsee-Pokal 2016. Hiermit möchte ich Euch einen Rückblick auf die schönen Tage geben, die wir gemeinsam beim Egelsee-Pokal erleben durften – doch zunächst noch ein wenig „Historie“: Die Planungen für den Egelsee-Pokal begannen schon weit in der vergangenen Saison, genauer gesagt auf dem Weg zur Preisverleihung der gewonnenen U25-Bundesliga auf der Wasserkuppe, direkt unter dem Fliegerdenkmal, als wir uns überlegten: „Wie können wir diese Faszination Segelflug aufs Neue im Verein teilen?“ Während der langen Autofahrt nach Hause kristallisierte sich dann vieles heraus, und die ersten Ideen nahmen Gestalt an.

Nach dem Vorbild des Dobersberg-TAL-Wettbewerbs (Österreich), ein Grand Prix, mit dem an den Flugzeugindex angepassten Wendepunkt Radien zu fliegen sind, begann die Sammlung erster Ideen für den Modus, die Art der Austragung und Umsetzung sowie für das Rahmenprogramm. Angelehnt an diesen Wettbewerb war die Idee des Egelsee-Pokals geboren. Das oberste Ziel war „Spaß für alle Mitglieder“. Einerseits galt es, die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Flugzeuge gepaart mit den unterschiedlichen Leistungsständen der Piloten fair zu

verheiraten, sodass alle Piloten eine vergleichbare Aufgabe erhalten, andererseits sollten genug freie Plätze für die Vereinsflugzeuge entstehen, sodass nicht nur eine Hand voll Mitglieder teilnehmen konnten.

Alle Piloten erhielten dieselben Wendepunkte

Das erste Problem war nach dem Vorbild von Dobersberg schnell gelöst: Alle Piloten erhalten dieselben Wendepunkte, doch haben sie unterschiedliche Radien um diese. Damit ergeben sich unterschiedliche Streckenlängen, und den unterschiedlichen Flugzeugen sowie Leistungsständen der Piloten wird Rechnung getragen. Das Problem der benötigten Sitze wurde gelöst, indem es nur eine Tageswertung und keine Wertung über den gesamten Wettbewerb gab. Somit wurden jeden Tag die Karten neu gemischt, ohne dass jemand Punkte in der Gesamtwertung verlor oder Vorteile für andere entstanden.

Als dann Ende des Jahres 2015 die Anmeldung offen war, war die Spannung natürlich groß. Wie ist die Resonanz? Mit tollen 15 angemeldeten Teilnehmern hatten wir dann aber nicht gerechnet und uns sehr über das Vertrauen gefreut. Ab jetzt galt es also! Nicht nur mussten

zusätzliche Cockpit-Plätze organisiert werden, um möglichst viele Piloten in die Luft zu bekommen, auch musste das entsprechende Rahmenprogramm geplant werden. Nachdem der Duo Discus des Fördervereins für Streckensegelflug im BWLV zugesagt war, waren wir mit den Sitzplätzen gut aufgestellt, sodass jeder Teilnehmer, der fliegen wollte, auch in die Luft kam. Unser Dank gilt an dieser Stelle dem Förderverein für Streckensegelflug für die tolle und unkomplizierte Unterstützung mit bestem Material!

Uli Schwenk als besonderer Gast

Auch das Rahmenprogramm konnte attraktiv gestaltet werden. Uli Schwenk hatte sich bereit erklärt, für zwei Tage vorbeizukommen, in der BW4 des Fördervereins mitzufiegen und uns von seinem Erfahrungsschatz profitieren zu lassen. Auch Uli möchten wir hiermit nochmals ganz herzlich danken.

Nun war alles geplant, das Eröffnungsbriefing am 25. Mai konnte kommen. Die Themen an diesem Abend waren sehr vielseitig. Zunächst kam eine Einführung in den Wertungsmodus, dann wurden auch erste taktische Tipps gegeben. Anschließend folgten wichtige Sicherheitshinweise und „Benimmregeln“ zum Verhalten beim Wettbewerb sowie Informationen zum

morgentlichen Ablauf und Startaufbau. Hierbei galt es, um 9.45 Uhr die Maschinen startbereit und an ihrer Position im Grid stehen zu haben. Zum Start mussten sich die Piloten nur noch in ihre Flugzeuge setzen und anschnallen, dann wurden sie hingeschoben, wodurch mithilfe einer Mischung aus Winden-, F-Schlepps und Eigenstarts so innerhalb von 30 Minuten 13 Flugzeuge mühelos in die Luft gebracht werden konnten.

Der erste, der wieder zu Hause war, war auch Tagessieger

Am Donnerstag ging es los mit dem ersten Wertungstag. Hierbei galt es, bei nicht ganz einfachen Bedingungen die 352 Kilometer lange Strecke Wildberg (Kengel) – Winzeln – Mosbach Lohrbach – Kupferzell – Sinsheim – Deckenpfronn möglichst schnell zu bewältigen. Wie beim Grand Prix üblich wurde in einer Regatta, also zeitgleich, gestartet. Daraus ergab sich, dass der Erste, der wieder zu Hause war, auch gleichzeitig Tagessieger war. Dies gelang am ersten Wertungstag Peter Röhm mit seiner KA. Platz zwei belegte das Team Schwenk/Herold mit dem Duo Discus BW4 des Fördervereins. Platz drei ging an Sebastian Fillinger mit unserer SI.

Der Freitag gestaltete sich wettertechnisch schwieriger. Es galt, die 282 Kilometer lange Strecke Wildberg (Kengel) – Freudenstadt – St. Georgen – Münsingen – Klippeneck – Deckenpfronn abzufliegen. Diese Aufgabe schaffte Horst Herrmann auf unserer S2 als einziger. Platz zwei ging an das Team Herold/S. Fromme auf der BW4, das bei Frommenhausen



Die Wetterbedingungen beim Egelsee-Pokal waren durchaus anspruchsvoll

außenlanden musste. Platz drei belegte Patrick Schwegler, der unseren Discus CS bis zum Farrenberg fliegen konnte.

Im Anschluss an den zweiten Wertungstag folgte mit unserem gemeinsamen Grillabend ein besonderes Highlight. Alle Mitglieder waren eingeladen, sich beim gemeinsamen Grillen zu treffen und die tolle Stimmung zu genießen. Mit mehr als 30 Teilnehmern war diese Veranstaltung bestens besucht.

Das Wetter wurde zunehmend schwieriger

Durch das zeitlich sehr begrenzte Wetterfenster am Samstag musste der Modus der Aufgabe den Witterungsbedingungen angepasst werden. Für den dritten Wertungstag galten die Regeln der OLC-Bundesliga, bei denen innerhalb von 2,5 Stunden vier Schenkel vor dem Eintreffen des Gewitters geflogen werden sollten. Platz eins belegte unsere EF, geflogen von C. Röhm/Fink. Platz zwei erarbeitete sich Sebastian Fillinger mit unserer SI, und den dritten Platz erkämpfte

sich Michael Schmidt in unserer LS4. Trotz der Tatsache, dass die Flüge nur ca. 90 Minuten lang waren, konnten die Piloten dennoch sehr hohe Schnittgeschwindigkeiten erfliegen. Der Sonntag musste dann leider wegen des schlechten Wetters neutralisiert werden.

Insgesamt waren es vier Tage voller Spaß und toller Flüge, schöner Strecken und neuer Erfahrungen. Diese schönen Tage wären aber nicht möglich gewesen, hätten wir nicht zahlreiche Unterstützer gehabt. Ein besonderer Dank gilt unseren F-Schlepppiloten Dieter, Frank, Rene und Michael, aber auch den beiden Organisatoren Nils und Sören. Ohne euch wäre das alles nicht machbar gewesen! Ein Dank geht außerdem an den SBW-Förderverein für die BW4 und vor allem an Uli Schwenk. Bleibt mir nur noch eins zum Abschluss. Es ist die Antwort auf die allabendliche Frage: „Und, wie war dein Flug?“ – Es war ein langes und zufriedenes Lächeln.

Text und Fotos: Markus Schäfer, Segelflugreferent FSV Sindelfingen

SEGELFLUGMUSEUM WASSERKUPPE POKALE FÜR DIE AUSSTELLUNG

Es ist großartig, mit einem Pokal in der Hand als Weltmeister auf dem Siegereppchen zu stehen, das ist für jeden Sportler ein bewegender Moment. In den ersten Wochen nach dem Erfolg wird der/die Weltmeister/in gebührend gefeiert und die Trophäe stolz herumgereicht. Später schmückt sie privat das Regal, bis der Wanderpokal nach zwei Jahren zur nächsten Weltmeisterschaft wieder neu vergeben wird.

Doch wie kann man die großartige Leistung des Piloten bei einer Segelflug-Welt-

meisterschaft darüber hinaus würdigen, den Segelflugsport und die Weltmeister einem breiteren Publikum vorstellen? Dies soll mit der Ausstellung des FAI-Wanderpokals, einem Porträt der Weltmeisterin/des Weltmeisters mit Nennung der sportlichen Erfolge und einer Kurzfassung der Historie des FAI-Wanderpokals im Deutschen Segelflugmuseum geschehen, das großzügig Platz dafür zur Verfügung gestellt hat.

Als erste Sportlerin hat Sabrina Vogt ihre Trophäe von der Weltmeisterschaft der

Frauen in Dänemark zur Verfügung gestellt. Der Präsident der IGC, Eric Mozer, dankt dem Deutschen Segelflugmuseum und dem DAeC für die freundliche Unterstützung.



Wer Interesse an dem Projekt hat, kann sich bei Gisela Weinreich, E-Mail weinreich.w-g@unitybox.de, melden.

Text: Gisela Weinreich

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER BUNDESKOMMISSION SEGELFLUG

„WIR SITZEN ALLE IN DEMSELBEN BOOT“

Der Vorstand der DAeC-Bundeskommission Segelflug hatte zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 23. Juli nach Kassel eingeladen. Anlass waren die Diskussionen über den Deutschen Segelflugverband (DSV) und geplante Maßnahmen für die erfolgreiche Arbeit für den Segelflug. „Wir wollen uns in konstruktiven Gesprächen mit dem DSV über die Zukunft der Arbeit für den Segelflug austauschen“, stellte Walter Eisele, Vorsitzender der Bundeskommission Segelflug im DAeC und BWLV-Vizepräsident, fest. „Wir sitzen alle in demselben Boot!“

34 der 36 stimmberechtigten Delegierten oder ihre Vertreter waren angereist und diskutierten über die aktuellen Themen. Neben den Organisationsstrukturen für die Interessenvertretung der Segelflieger stand auch die personelle Besetzung des Bundesausschusses Unterer Luftraum als Vertretung aller Luftsportler des DAeC auf der Tagesordnung. Luftraumarbeit ist für den Luftsport in all seinen Sparten einschließlich des Segelfluges existenziell.

Die Kompetenzen aller Aktiven erhalten und einsetzen

Deshalb forderten die Delegierten eindringlich, weiterhin aktiv und kooperativ für die Ziele der Segelflieger bei den zuständigen Organisationen vorstellig zu werden. Wichtig sei es, so die einheitliche Auffassung, die Kompetenzen aller Aktiven in diesem komplizierten Arbeitsfeld für den DAeC zu erhalten und zum Vorteil der Piloten einzusetzen.

Außerdem gab Schatzmeister Rudi Baucke einen Überblick zur Haushaltslage: „Zum aktuellen Zeitpunkt liegt alles im Plan.“ Der Referent des Ausschusses Ausbildung/Lizenzen, Günter Forneck, berichtete über die Arbeit am PPL-Fragenkatalog. Ehrgeiziges Ziel ist es, eine neue Ausgabe des Werks auf der AERO 2017 vorzustellen. Allerdings befürchtet Forneck, dass diese sehr anspruchsvolle und extrem aufwendige Arbeit mit nur ehrenamtlichem Engagement nicht zu leisten ist.

DAeC-Vize Sigrid Berner und Gunter Schmidt zu Gast

Aus dem aktuellen Sportgeschehen informierte das zuständige Vorstandsmitglied Thomas Kuhn. Er lobte die Arbeit des Bundestrainers Wolli Beyer.

Die DAeC-Vizepräsidenten Sigrid Berner und Gunter Schmidt waren zu Gast bei der Versammlung. Berner berichtete über die Pläne zur Neuregelung der Förderung der nicht olympischen Sportarten. Außerdem informierte sie über die neue Fördersystematik der Sporthilfe. Sie erinnerte daran, dass der Luftsport nur dann von den Maßnahmen profitieren könne, wenn er sich in allen Bereichen dynamisch und attraktiv präsentiert.

Das nächste Treffen der Mitglieder der Bundeskommission Segelflug ist am 28. Oktober, am Vortag des Segelflieger-tages in Berlin.

Text: DAeC

FLUGZEUGTAUFE BEI DER SEGELFLUGGRUPPE BINNINGEN

DER JÜNGSTE ZUWACHS HEISST „NORA“



Gruppenbild der symbolischen Schlüsselübergabe (v. l.): Bürgermeister Rupert Metzler, Helge Loschan, Clemens Fleischmann, Arno Breitenfeld, Stephanie Hasenbrink, Philippe Brühlmann, Stefan Brüttsch

Bei angenehmen Temperaturen und Wetterglück lud die Segelfluggruppe Binningen zur Taufe auf das Flugfeld ein, um den jüngsten Zuwachs, eine neue Ikarus C42B, würdig zu taufen. Unter den zahlreichen Besuchern waren einige

bekannte Gesichter aus der Gemeinde und aus benachbarten Gebieten auszu-machen: Gemeinderäte, Ortschaftsräte, Vorstände der benachbarten (Sport-) Vereine sowie der verschiedenen Flug-sportvereine, beispielsweise Stahringen

und Hilzingen inklusive Modellflieger. Auch der BWLV-Präsident für Südbaden, Arno Breitenfeld, war vor Ort. Hinzu kamen Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, der Presse usw. Viele waren also der Ein-ladung der Binner Flieger gefolgt!

Die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Philippe Brühlmann ließ einen kurzen Einblick in die Geschichte des Vereins zu. 1958 unter dem Namen „Sportfliegerclub Gottmadingen“ gegründet und 1977 in „Segelfluggruppe Binningen“ umbenannt, brachte der Verein spannende und ereignisreiche Zeiten hinter sich. Heute präsentiert er sich mit 30 Aktiven stark umstrukturiert und zukunftsorientiert. Die Anschaffung des neuen Flugzeugs zeigt die Innovationskraft der Binnerer Flieger, nachdem die Zukunft noch vor ein paar Jahren nicht besonders rosig ausgesehen hatte.

Die Neuanschaffung steht für ein Flugzeug der neuen Generation: sicher, sparsam, leise, sehr leistungsfähig sowie mit einem sehr günstigen Unterhalt. Ein gutes Beispiel ökologischer wie ökonomischer Fliegerei. Die Vorgängermaschine verbrauchte im Schleppbetrieb pro Stunde 60 Liter Flugbenzin. Heute, mit der neuen Generation, steht der Verbrauch bei ca. 13 bis 14 Liter pro Stunde. Somit wertet der Verein dies auch als Beitrag zum aktiven Umweltschutz.

Hohe Wertschätzung der Gäste

Die Grußworte des Hilzinger Bürgermeisters Rupert Metzler, von BWLV-Präsidialrat Arno Breitenfeld sowie von Clemens Fleischmann von der Randegger Ottilienquelle vermittelten den Veranstaltern eine hohe Wertschätzung und Motivation. Die einfühlsamen und emotionalen Worte sowie der Segen für die Flieger von der evangelischen Pfarrerin, Stefanie Hasenbrink, rundeten den Anlass feierlich ab.

Sodann schritt der Bürgermeister zur Tat und taufte das Flugzeug auf den Namen „Nora“. Der Name ist kein Zufall, wurde dieser doch der langjährigen besten Freundin des Vereins, Frau Nora Ühlein, gewidmet. 1970 begann sie das Vereinsclubheim zu betreiben und führte dieses bis Mitte der 90er-Jahre erfolgreich. Sie sorgte rundum für das Wohlbefinden und trug dazu bei, dass im Verein immer gute Stimmung war.

Im Anschluss an die erste Zeremonie wurde auch ein neuer Doppeldecker, ein Kibitz von Erbauer und Besitzer Hannes



Hilzingers Bürgermeister Rupert Metzler taufte das neue Flugzeug auf den Namen „Nora“

Tröndle, nach einer weiteren Segnung von Pfarrerin Hasenbrink, vom Bürgermeister feierlich getauft. Nach dem Dank an alle Beteiligten wurde das neue Flugzeug vorgeführt und von den Ehrengästen mit unseren erfahrenen Piloten getestet. Zudem konnten diverse andere Fluggeräte in Aktion beobachtet werden. Dadurch wurde die Vielseitigkeit der Binnerer Fliegerei eindrücklich demonstriert.

Besucher ließen sich kulinarisch verwöhnen

Viele Gäste ließen sich kulinarisch verwöhnen und blieben bei guter Stimmung und angenehmen Temperaturen noch einige Stunden unter den Sonnenschirmen sitzen und konnten die Atmosphäre auf einem der schönsten Flugplätze Süddeutschlands in vollen Zügen genießen.

Die Segelfluggruppe Binningen bietet für alle Interessierten eine vollumfängliche Ultraleicht-Ausbildung vom Fußgänger zum Piloten zu günstigen Konditionen an. Andere Ausbildungen können nach Absprache angeboten werden. Rundflüge sind auf diversen Maschinen (Ultraleichtflugzeuge, Motorsegler, Segelflugzeuge) möglich. Weitere Informationen unter www.sfg-binningen.de

Die Segelfluggruppe Binningen bedankt sich bei allen herzlich, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben!

Text und Fotos: Philippe Brühlmann



„Nora“ in Aktion, an Bord Rupert Metzler, Pilot Thomas Seiler

– Anzeige –

2014 haben wir die Maschinen, das KnowHow und den Lagerbestand übernommen von: LTB Schlemann GmbH

Instandhaltungsbetrieb gemäß EASA Part 145: DE.145.0020
Überholung und Reparatur von Sicherheitsgurten für Flugzeuge und Hubschrauber
 Preise auf Anfrage

ASF Safety Belts
 eine Marke von ASF Engineering GmbH © www.asf-engineering.de

helitech international
HELICOPTER EXPO & CONFERENCE
 Stand 12A69 11-13 OCT 2016 AMSTERDAM RAI

Betriebsstätte Göttingen:
 Ladestr. 8 · 37139 Adelebsen
 Telefon 0 55 06 - 950 917-90
www.asf-safetybelts.de



100 JAHRE SEGELFLUG AN DER TECK

DAS JUBILÄUM IST ENG MIT DEM NAMEN WOLF HIRTH VERBUNDEN

Jubiläum mit Burg im Hintergrund: An der Teck wurde daran erinnert, dass der Segelflug dort schon eine 100-jährige Tradition hat

Zum Jubiläum „100 Jahre Segelflug an der Teck“ hatten die Dettinger Segelflieger auf ihrem Traditions Gelände in Kooperation mit dem Fliegenden Museum Hahnweide (FMH) und der Fliegergruppe Wolf Hirth (FGWH) am 23. Juli eingeladen. Da durften natürlich auch nicht die historischen Segelflugzeuge aus dieser Region fehlen. So schwebten die FMH-Piloten am Vormittag mit der GÖ1 Wolf, der GÖ3 Minimoa und der GÖ4 III ein; alles Konstruktionen von Wolf Hirth aus den 1930er- bis 40er-Jahren.

Auch die neueste Erwerbung des Fliegenden Museums war dabei: eine SHK,

Baujahr 1965. Dieses Flugzeug war die erste Entwicklung von Klaus Holighaus. Zur Würdigung der historischen Segelflugschulung an den Teckhängen mit sogenannten Schulgleitern wurde der SG 38 des BWLV im Flugzeugschlepp an der Burg ausgeklinkt, schwebte dann unter Applaus der Zuschauer ein und landete vor der denkmalgeschützten Dettinger Flugzeughalle.

Tagsüber konnten die interessierten Zuschauer dann die Oldtimer bestaunen, und es gab Mitfluggelegenheiten in der seltenen doppelsitzigen GÖ4. Die Dettinger Gastgeber sorgten für eine wirklich

perfekte Bewirtung der Zuschauer und der Akteure. Ein gelungenes Jubiläumsfest.

Ein Rückblick darauf, wie alles begann:

1916, der Erste Weltkrieg mit seinen mörderischen Schlachten tobt in Europa. Noch ist im damaligen Württemberg der Patriotismus ungebrochen, als sich eine Gruppe von Gymnasiasten aus Stuttgart mit einem selbst gebauten Doppeldecker-Gleitflugzeug auf den Weg zur Teck macht. Darunter der 16-jährige Stuttgarter Wolf Hirth, der wie sein bekannter großer Bruder Hellmuth einmal Flieger werden will.

Die Gruppe stellt ihr Gleitflugzeug in der Bissinger Turnhalle unter und berät sich, wer den ersten Flug an einem der abfallenden Hänge machen soll. Keiner von ihnen hat fliegerische Erfahrung. Die Frage stellt sich dann aber tags darauf nicht mehr: Eine Gruppe Bissinger Jugendlicher hat das Gleitflugzeug über Nacht demoliert, und damit endet der wohl erste bekannte Flugversuch an der Teck, bevor er ausgeführt werden kann.

Im gleichen Jahr stellen die Gebrüder Gutekunst in Kirchheim ebenfalls einen Hängegleiter fertig. Sie trauen sich aber



Etliche Oldtimer-Flugzeuge waren vor Ort zu bestaunen

Zum Festtag gab es einen Flugzeugschlepp mit dem Schulgleiter SG 38, hier mit Pilot Tilo Holighaus



Vor der denkmalgeschützten Dettinger Flugzeughalle wurde gefeiert

offensichtlich nicht, damit selbst einen Start zu wagen. Es kommt zum Kontakt mit Wolf Hirth. Hirth unternimmt dann einen Flugversuch. Wo er stattfindet, ist nicht überliefert. Wie Wolf Hirth später, 1957, erzählt, gab es aber nur ein Stolpern und einen verstauchten Fuß.

Erneute Flugversuche nach dem Ersten Weltkrieg

Nach dem Ersten Weltkrieg, im Jahr 1919, gibt es wieder Flugversuche an der Teck. Diesmal erfolgreich mit den Leichtflugzeugen L15 und L17, noch ohne Motor, des Konstrukteurs Hanns Klemm von der Daimler Motorengesellschaft in Böblingen. Testpilot dieser Konstruktionen, von denen später auch die motorisierte Version L17 am Teckgelände fliegt, ist der damalige Segelflieger und Mitarbeiter Hanns Klemms, Diplom-Ingenieur Martin Schrenk.

1920 findet der erste Rhönwettbewerb auf der Wasserkuppe in der Rhön statt. Angeregt durch die dortigen ersten Gleitflüge, baut der Friseur Heinrich Mammele mit einigen Kameraden in Dettingen ein Gleitflugzeug nach Plänen, die sie aus der Rhön erhalten haben. Nach ersten Rutschern an den „Unteren Wiesen“ bei Dettingen wollen sie einen Start vom Hohenbol wagen. Der Start misslingt, da das Gummiseil reißt. So en-

det der wohl erste bekannte Flugversuch vom Hohenbol.

1923 gelingt Martin Schrenk mit der Klemm-Konstruktion L17 der erste richtige Segelflug an der Teck, 13 Minuten hält er sich in der Luft. Damit ist der Nachweis erbracht, dass das Teckgelände sich für den Gleit- und Segelflug genau so gut wie die seit 1920 bekannte Rhön eignet. Aber erst im Jahr 1926, nach Gründung des Württembergischen Luftfahrtverbandes (WLV), dem Vorläufer des heutigen BWLV, kommt es zu Erkundungsflügen mit einer Klemm L20 durch Diplom-Ingenieur Paul Laubenthal und den Owener, Dr. Erwin Neuffer. Die positiven Ergebnisse der Flüge veranlassen den WLV, 1927 Verhandlungen mit der Gemeinde Owen über die Einrichtung einer Flugschule an der Teck aufzunehmen. Aus unbekanntem Gründen kommt es aber nicht dazu.

Wolf Hirth macht das Teckgelände zum offiziellen Rekordgelände

1928 erhält der inzwischen wegen seiner Flüge in der Rhön allseits bekannte Flieger Wolf Hirth eine Anstellung beim WLV. Als Werber für den Gedanken des Segelflugsports reist er überall in Württemberg umher. Auf Einladung des Gewerbeschuldirektors Johannes Keppler hält Wolf Hirth im September 1928 einen

Vortrag in Kirchheim. Das Interesse der Anwesenden ist gewaltig. Damit löst er eine Begeisterung für den Gleit- und Segelflugsport in der ganzen Region aus. Bald erweist sich das Gelände an der Teck als ideal für die Gleitflugschulung, sodass sich auch andere Flug- und Arbeitsgruppen Richtung Teck aufmachen.

An Ostern 1929 kommt Wolf Hirth mit dem WLV-Segelflugzeug „Württemberg“ an die Teck. Nach einem Start vom Hohenbol gelingt es ihm, den Westhang der Teck zu erreichen. Nach einer Stunde und zehn Minuten landet Hirth wieder. Mit diesem ersten Stundenflug wird das Teckgelände nun offiziell anerkanntes deutsches Rekordfluggelände, und die Geschichte um den Fliegerberg „die Teck“ nimmt ihren Lauf.

Text: Karl Buck; Martin Konermann
Bilder: Peter Selinger, Stefan Saile, Wolfgang Kuhn



Diese historische Aufnahme zeigt den Start einer Klemm L17 an der Teck

3. OLC GLIDER RACE AUF DER WASSERKUPPE

EIN BERG MIT GANZ BESONDEREM REIZ



Auf der Wasserkuppe herrschte jede Menge Betrieb beim OLC Glider Race

Das Segelfliegen und die Wasserkuppe gehören immer noch untrennbar zusammen – und so war ich gerne als Rückholer für Christof Geißler von der Fliegergruppe Freudenstadt beim 3. OLC Glider Race vom 9. bis 16. Juli auf Hessens höchstem Berg dabei. Nebenbei belieferte ich für die Fliegerschule Wasserkuppe die Regionalpresse, die sich dem OLC Glider Race auch ausgiebig widmete. Die Resonanz der Redakteure war durchweg positiv, Segelfliegen wird in den Printme-

dien durchaus als attraktiver Sport wahrgenommen.

Die 16 Teilnehmer wurden vom Wetter nicht verwöhnt. Immer wieder sorgte feuchte Luft für Ausbreitungen, und starker Wind bremste die Piloten regelmäßig aus. Zum Wetterkrimi entwickelte sich der erste Flugtag am 9. Juli. Nachdem anfangs immer wieder Wolkenfelder über die Rhön zogen und starker Wind die Thermik verwirbelte, machte das Wetterfenster am Nachmittag doch noch auf. Sportleiter Reiner Rose musste die Startbereitschaft mehrmals verschieben und bei auflebender Thermik erst um 15 Uhr mit dem Schleppbetrieb auf der Wasserkuppe beginnen. Vorgegeben waren 174,3 Kilometer, die die Wenden Phillipsthal – Kaltennordheim – Wasserkuppe – Kuendorf Dolmar – Hohe Hölle und zurück zur Wasserkuppe beinhalten.

Imposanter Rallyestart vor zahlreichen Besuchern

Bei guter Wolkenoptik gab Rose die Startlinie um 16 Uhr frei. Mit einem imposanten Rallyestart, gut sichtbar für die zahlreichen Zuschauer, machte sich das Feld auf den Weg. Bis zu den ersten zwei Wenden lief es bei einer Wolkenbasis von bis zu 1.500 Meter NN ganz ordentlich. Danach bremste Warmluft den Schnitt etwas aus. Tagessieger Benjamin Schüch (LS 8/AC Pirna) überflog um

18.16 Uhr die Finish-Linie der Wasserkuppe mit 76,62 Stundenkilometern. Auf Platz zwei folgte Björn Gintzel (LS 8/AC Bonn-Hangelar) mit 76,32 Stundenkilometern, vor Max Schäfer (Discus 2/VFL Mönchengladbach), der 74,36 Stundenkilometer erreichte.

Pech für Vorjahressieger Simon Schröder (Discus 2a/SFV Bad Wörishofen), der lange in Führung liegend, nach der Wende Hohe Hölle nicht mehr die Höhe für die Wasserkuppe schaffte und auf dem Huhnrain landete. Von 16 abgeflogenen Piloten schafften neun die Aufgabe.

Einen weiteren Wertungsflug gab es am 12. Juli. Sportleiter Rose setzte eine 160,17 Kilometer Dreiecksflugaufgabe an. Nach mehrmaliger Startverschiebung bei teils geschlossener Wolkendecke konnte gegen 14.30 Uhr gestartet werden. Bei ansprechenden Flugbedingungen erfolgte das Go um 15.20 Uhr. Das Feld flog nahezu geschlossen ab. In Richtung erster Wende Phillipsthal verbesserten sich die Flugbedingungen. Richtig gut war das Wetter auf dem zweiten Kursschenkel zur Wende Alsfeld. Von dort sollte es vorbei an der Wasserkuppe zur Schlusswende Hohe Hölle gehen. Ab Fulda herrschte mehr und mehr eine geschlossene Wolkendecke vor. Die Kumuluswolken Richtung Rhön zogen nicht mehr. So schafften schlussendlich nur drei Piloten die Aufgabe mit einer Zeitwertung.



Spektakuläre Bilder boten sich den Zuschauern

Etliche Teilnehmer schafften die Aufgaben nicht

Alles richtig gemacht hatte der Weinheimer Matthias Arnold mit dem OLC Discus 2T, als er nach 1:47,89 mit 89,7 Stundenkilometern die Ziellinie der Wasserkuppe überquerte. Nahezu 26 Minuten musste er warten, bis Dirk Gintzel (LS 8) mit 72,06 Stundenkilometern vor seinem Sohn Björn Gintzel (LS 8) mit 71,92 Stundenkilometern (beide AC Bonn-Hangelar) auf der Wasserkuppe einschwebte. Simon Schröder (Bad Wörishofen) und Christof Geißler (Freudenstadt) wendeten noch an der Hohen Hölle. Geißler versuchte, im Hangflug wieder an Höhe zu gewinnen und die Wasserkuppe zu übersteigen – für die Zuschauer durchaus spannend anzusehen. Doch alles half nichts: Vorbei am Pferd Kopf steuerte der Discus 2b-Pilot aus Freudenstadt den Werksflughafen von Schleicher an. Dort waren aus Richtung Fulda außer ihm und Schröder weitere Teilnehmer gelandet.

Zum besten Tag des diesjährigen OLC Glider Race entwickelte sich der 15. Juli. Hier machten Benjamin Schüch (LS 8) gemeinsam mit Simon Schröder (Discus 2a) mit 93,71 Stundenkilometern und elf Tagespunkten das Rennen über die 160,17-Kilometer-Flugaufgabe. Imposant war es anzusehen, als eine Gruppe von acht Segelflugzeugen von der Hohen Hölle kommend die Ziellinie überflog. Während Schüch 93,71 Stundenkilometer erzielte, war selbst der achtplatzierte David Barth (Discus 2T) noch mit ansehnlichen 93,46 Stundenkilometern dabei.

An weiteren drei Tagen wurde das Feld gestartet, wobei aber Ausbreitungen und starker Wind den Abflug verhinderten.

Die Rhön hat auch am Boden viel zu bieten



Beeindruckende Impressionen vor dem Fliegerdenkmal



Der Discus 2b des SBW-Fördervereins war am Start

Dass die Rhön ein attraktives Fluggebiet darstellt, ist unstrittig. Doch auch bei Schlechtwettertagen hat sie am Boden viel zu bieten. So absolvierte ich mit Christof Geißler manche ausgiebige Wanderung. Wunderbare Fernblicke und eine unberührte Natur im Biosphären-Reservat gefielen uns sehr gut. Die Gastfreundschaft der Fliegerschule Wasserkuppe tut immer wieder gut. Nach mehrmonatiger Krankheit und von einer Operation genesen, konnte Schulleiter Harald Jörges die Teilnehmer persönlich begrüßen.

Dass es mein Pilot auch im Hangfliegen drauf hat, bewies er am 14. Juli. Nachdem sich die Thermik verabschiedet und Rose den Tag gecancelt hatte, machte es Christof den alten Rhönpiloten nach: Mehr als eine Stunde genoss ich es, als er am Nordwesthang mit dem Discus 2b immer wieder am Fliegerdenkmal vorbeizog. Zahlreiche Besucher schauten gerne zu, und manche Frage konnte ich ihnen beantworten. In meiner Fantasie schwebten der Fafnir, Rhönadler und Minimoa vorbei. Doch auch real begeisterte das OLC Glider Race viele Besucher auf der Wasserkuppe. Wurde mit dem Start begonnen, versammelten sich immer zahlreiche Zuschauer rund um das Luftsportzentrum. Auch bei der Siegerehrung war teils viel Publikum vor Ort. Die Wasserkuppe war wieder eine Reise wert.

So ist zu hoffen, dass das Wetter beim nächsten OLC Glider Race den teilnehmenden Piloten wieder starke Aufwinde bietet. Für die Außendarstellung des Segelfluges ist die Wasserkuppe mit jährlich mehr als 800.000 Tagestouristen sicherlich eines der attraktivsten Fluggelände in Deutschland. Und gegenüber normalen Wettbewerben hat das Fliegen nach Grand-Prix-Regeln für viele Piloten einfach seinen besonderen Reiz.

In der Luft herrschte dichter Verkehr



Gesamtwertung OLC Glider Race nach drei Flugtagen:

1. Benjamin Schüch, LS 8, AC Pirna, 22 Punkte
2. Björn Gintzel, LS 8, AC Bonn-Hangelar, 18 Punkte
3. Max Schäfer, Discus 2, VfL Mönchengladbach, 15 Punkte

Text und Fotos: Lothar Schwark



Nur selten waren die Piloten vom Wetter verwöhnt



SEGELKUNSTFLUG-WM IN UNGARN

BRONZE FÜR DAS DEUTSCHE UNLIMITED-TEAM

Zur Segelkunstflug-Weltmeisterschaft, die vom 20. bis 30. Juli in Mátkopuszta, Ungarn, ausgetragen wurde, gingen in der Advanced-Klasse fünf und in der Unlimited-Kategorie drei deutsche Piloten an den Start.

Der Trend der vergangenen Jahre, dass die Zahl der Advanced-Teilnehmer steigt und die der Unlimited sinkt, setzte sich auch in diesem Jahr fort. So traten insgesamt 39 Advanced- und lediglich 20 Unlimited-Piloten gegeneinander an. Das Niveau in der Advanced ist in Summe gestiegen, und auch in der Unlimited war ein Teilnehmerfeld aus Piloten mit großer internationaler Wettbewerbs-erfahrung vertreten. Dieses Jahr konnte das deutsche Team Franziska Kaiser (Franzi) als Teamchefin für beide Klassen gewinnen, was die Piloten während des Wettbewerbs von allerhand organisatorischen Dingen befreite und auch bei „Complaints“ sehr hilfreich war, da Franzi als Judge die Regeln weitaus besser kennt als die meisten Piloten.

Der Großteil der Mannschaft absolvierte die mit den Segelflughängern doch

recht beschwerliche Anfahrt, auf den Flugplatz Matko in die Nähe von Kecskemet, im Konvoi, wobei beim LSV Deggendorf-Plattling ein Übernachtungsstopp eingelegt wurde. Nachdem die deutsche Mannschaft ihr Camp traditionsgemäß mit Fahnenmast aufgebaut hatte, besserte sich das Wetter, sodass am Montag und Dienstag Trainingsflüge für die Piloten und die Judges geflogen wurden. Bei Letzterem baut Chief Judge Philippe Kändler (Pik) freiwilligen Piloten bewusste Fehler in das zu fliegende Programm ein, sodass die Judges neben der Bewertung der Figuren zum Beispiel auch dahingehend geprüft werden, ob sie eine gerissene von einer gestoßenen Rolle unterscheiden können, oder ob sie einen ausgelassenen Stopp in einer Zeitenrolle sicher entdecken.

Segelkunstflug hat in Osteuropa einen hohen Stellenwert

Der Durchgang der Unlimited am ersten Wertungstag wurde leider eher zum Durchgang des Warmup-Piloten Tobias Hackel, da die beiden ersten Wettbewerbspiloten wegen Wolken in der

Box abgebrochen hatten. Die Schleppmaschine für Eberhard Holl (Ebi) als dritten Piloten stellte ihren Motor wieder ab, und der Tag wurde neutralisiert, was den Vorbereitungen auf die Opening Ceremony am Abend zugutekam.

Nach dem offiziellen Einmarsch der Teams hinter einer ungarischen Militärkapelle wurden nach den üblichen Willkommensreden die ungarische sowie die FAI-Flagge von Fallschirmspringern zum Boden gebracht. Als dann die Fahnen unter den Klängen der ungarischen und der FAI-Hymne gehisst waren, wurde die diesjährige WGAC und WAGAC für eröffnet erklärt.

Dass Segelkunstflug in Osteuropa einen hohen Stellenwert besitzt, konnte man unter anderem daran ablesen, dass Peter Besenyei (ungarischer Kunstflugheld und Erfinder des Red Bull Air Race) sowie die ungarische Luftwaffe mit dem Kampffjet Saab JAS 39 Gripen bei der Eröffnungsfeier eine grandiose Airshow darboten.

Es hagelte Strafpunkte für Höhenunterschreitungen

Am Donnerstag flog Eugen Schaal in der Unlimited auf Platz vier. Wegen einer Regeländerung in der Kür, die jetzt folgerichtig auch „Known Free“ heißt, waren fünf Pflichtfiguren einzubauen. Für diese hatte man sich eine ganze Reihe höhenfressender Figuren ausgedacht, die mit sehr hoher Geschwindigkeit auf dem Rücken geflogen werden müssen. So war ein negativer Aufschwung mit einer ganzen gesteuerten Rolle dabei, der nur funktioniert, wenn auf dem Rücken mit rund 270 Stundenkilometern, der Loopbogen mit etwa 5 G negativ geflogen wird, und wenn man die direkt anschließende ganze gesteuerte Rolle mit rund



Das deutsche Team beim Schieben der B4 von Jürgen Grygier



▼ Gruppenfoto mit Peter Besenyei



▲ Das deutsche Unlimited-Team nach der Siegerehrung (v.l.): Eberhard Holl (BW, FSC Mühlacker), Michael Spitzer (NRW, Fliegerclub Gladbeck), Franziska Kaiser (Teamchefin), Eugen Schaal (NRW, LSG Paderborn)

130 Stundenkilometern sauber fliegen kann, oder die Strömungsablösungen zumindest geschickt verstecken kann, da sonst eine PZ (Perception Zero) winkt.

Da bei der Weltmeisterschaft mit elektronischem Höhenpiepser geflogen wird, waren die Teams recht kreativ im Umgang mit dem Höhenproblem. So wählten einige Teams eine schnelle Figur zu Beginn, um etwas Energie aus dem Schlepp mitzunehmen. Trotzdem hagelte es für sechs von 20 Piloten 70 Strafpunkte für ein Low wegen Unterschreitung der 200 Meter. Da Michael Spitzer (Spitzi) mit seinem Fox einen deutlich größeren Höhenverbrauch als die Swift-Piloten hatte, stellte sein elfter Platz eine große Leistung dar. Lediglich die 48s-Boxout waren recht schmerzlich, was erste Zweifel an der Korrektheit der Messung aufbrachte. Eberhard Holl war als WM-Unlimited. Neuling mit dem 15. Platz ebenfalls ohne Low hochzufrieden.

In der Advanced war insbesondere die Leistung von Marvin Woltering erwähnenswert, der sich mit 14s im „Penalty-Land“ aufgehalten hat und gute Wertungen für seine Figuren bekam.

Gewitter machte den Piloten zu schaffen

Am Donnerstag wurde Markus Pönicke wegen eines aufziehenden Gewitters nach dem Ausklinken vom Chief Judge sofort wieder nach unten kommandiert. Dann ging alles ziemlich zügig: Der Start wurde fluchtartig samt Flugzeugen verlassen, und der Stau begann an der Halle. Der Ungarn-Swift sowie zwei weitere Swifts schafften es allerdings nicht mehr ganz vor dem „Weltuntergang“. Die Piloten waren somit bis auf die Knochen nass. Die Abkühlung tat aber ganz gut und alle Flugzeuge blieben heil. Nach etwa einer halben Stunde ging der Himmel wieder auf und Contest Director

Tamás Ábrányi verkündete, dass die Advanced das begonnene Programm zu Ende fliegen solle.

Als bereits am Sonntag in beiden Klassen drei Wertungsflüge absolviert worden waren, wurde kurzerhand eine Poolparty verkündet, was bei den Temperaturen eine grandiose Idee war. An diesem Tag landete das deutsche Unlimited-Team nach drei Durchgängen mit hauchdünnem Vorsprung auf Platz zwei vor den Franzosen. Marvin Woltering kam im dritten Programm der „Free Unknown“ auf den vierten Platz und konnte seine Einzelwertung in der Advanced weiter ausbauen.

Am Anfang der zweiten Woche traf ein Fernsichteam ein, das im Auftrag der FAI Filmaufnahmen machte. Zunächst sammelte das Team begierig alle verfügbaren „GoPro“-Aufnahmen der Piloten, die die fertig geschnittenen Filme erheblich lebendiger wirken lassen. Unter anderem berichtete dann der Nachrichtensender n-tv in einer eineinhalbminütigen Sendung über die Weltmeisterschaft (www.n-tv.de/mediathek/videos/sport/Segelflieger-kaempfen-in-Ungarn-um-die-WM-Krone-article18317776.html). Auf www.youtube.com/user/airsportschannel sind auch einige Rohschnitte der erzeugten Filme zu sehen. Es ist zu hoffen, dass dies Schule macht und die Fliegerei so stärker in die öffentliche Wahrnehmung rückt.

Elektronisches Messsystem kam zum Einsatz

Nachdem es auch im vierten Durchgang in der Advanced zahlreiche lange „Boxouts“ gab, wuchsen die Zweifel an einer korrekten Messung durch die Line Judges nicht nur im deutschen Team. Auf einen Vorschlag von Franzi hin, anstelle der Linienrichter das elektronische Messsystem der Polen zu nutzen, und nach zahlreichen Diskussionen zwischen

Jury, Contest Director, Chief Judge und den anderen Teams, wurde beschlossen, das bis diesem Zeitpunkt alle Boxouts der kommenden Flüge mit beiden Systemen verglichen würden, wobei die finale Entscheidung von der Jury getroffen würde.

Der Abend wurde mit dem traditionellen französischen Abend beendet, der einmal mehr zeigte, dass man nur in der Luft gegeneinander kämpft. Es wurden alte und neue Geschichten ausgetauscht, und es zeigte sich die traditionelle Kameradschaft der Kunstflieger über Landesgrenzen hinweg.

Am Dienstag konnte lediglich der Pole Blazej die „Second Unknown“ der Unlimited fliegen, bevor ein Unwetter hereinbrach.

Enorme Unterschiede in den Noten der Judges

Michael Spitzer flog am nächsten Tag ein sehr schönes harmonisches Programm, was ihm zum neunten Platz verhalf. Eugen Schaal musste feststellen, dass man auch mit Standardfiguren seine Probleme haben kann. Die Wertungen für die Rollenkreise waren in dem gesamten Wettbewerb ein Dauerbrenner, da es enorme Unterschiede in den Noten der Judges gab – von null bis acht war alles dabei. So kam der Gedanke auf, die Figurenfamilie ähnlich der Streichung der superlangsamen Rollen komplett aus dem Wettbewerb zu nehmen, was aber das Repertoire doch deutlich einschränken würde. Das Unlimited-Team lag anschließend zwischen den Tschechen und den Franzosen, es war also noch alles offen.

Nachdem am Donnerstag die Advanced ihr fünftes Programm trotz erneuter Wetterprobleme (tiefe Quellwolken, aufziehender Regen) erfolgreich beenden konnte, wurden alle zu einem ungarischen

schen Abend mit zünftigem Gulasch und einer traditionellen Folkloregruppe eingeladen. Da Tamás Geburtstag hatte, überreichten ihm die Teams ein Kunstflugtrikot mit den Unterschriften aller Piloten und Teammitglieder.

Deutsches Team behauptete sich deutlich gegen die tschechische Mannschaft

Das letzte Programm der Unlimited, das einem Orientierungsflug gleichkam (sieben Rollen in der Senkrechten nach unten bzw. oben) war dann mit einigen schwierigen Figuren bzw. Übergängen doch recht anspruchsvoll und bescherte dem deutschen Team erneut eine kleine Zitterpartie, nachdem die beiden Tschechen Premysl Vavra und Miroslav Cervenka den Deutschen, Eugen Schaal und Michael Spitzer, 150 Punkte abgenommen hat-

ten. Eberhard Holl lieferte einen soliden Flug ab. Der Flug des dritten Piloten im tschechischen Team wurde jedoch erst nach dem abendlichen Videobeweis offiziell gewertet.

In Summe konnten sich Eugen Schaal, Michael Spitzer und Eberhard Holl zuletzt doch recht deutlich gegen die Tschechen behaupten. Der Abstand zu den Franzosen schmolz zwar zusammen, es verblieb aber eine Differenz von 137 Punkten, sodass beim Abrüsten der Flugzeuge erst einmal das gegenseitige Gratulieren zur Silber- und Bronzemedaille anstand.

Der Siegerehrung ging am Samstag eine spektakuläre Airshow voraus, in der neben zahlreichen Motorkunstfliegern die beiden Weltmeister – der Schwede Sebastian Jansson in der Advanced und der Ungar



Eberhard Holl mit 270 Stundenkilometern im Rückenflug vor dem negativen Aufschwung

Ferenc Tóth in der Unlimited – ein Freestyle-Programm mit Rauch an den Flächenenden flogen. Der Siegerehrung folgte eine Ehrung der Judges und ein Galadinner, bei dem alle Piloten, Judges und Helfer einzeln geehrt wurden. Ein großer Dank gebührt den zahllosen Helfern der außerordentlich gut organisierten Weltmeisterschaft in Ungarn, an die sich die Teilnehmer sicher noch lange erinnern werden.



Alle Informationen und Wertungen gibt es auch online unter <http://www.wgac2016.hu>

Text: Annika Holl (mit Auszügen aus dem WM-Blog von Franziska Kaiser)
Fotos: Eugen Schaal und Silke Holl

ERGEBNISSE DER EINZELWERTUNGEN

Advanced	Name	Unlimited	Name
7.	Marvin Woltering	8.	Eugen Schaal
35.	Markus Pönicke	11.	Michael Spitzer
36.	Jürgen Grygier	16.	Eberhard Holl
37.	Sandro Rutz		
38.	Dennis Konieczny		

TECHNIK

Das Luftsportgeräte-Büro hat die Musterzulassung für den schwedischen Tiefdecker Esqual VM1C erteilt

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO

ESQUAL VM1C ZUGELASSEN

Nach erfolgreicher Musterprüfung hat das DAeC-LSG-B am 15. Juli die Musterzulassung für das Ultraleichtflugzeug Esqual VM1C erteilt. Die Esqual wurde von der schwedischen Firma Arsi Aktie-

bolag entwickelt und ist ein sehr leichter Tiefdecker: Sie bringt im unbeladenen Zustand gerade einmal 289 Kilogramm auf die Waage. Angetrieben wird das Ultraleichtflugzeug von einem Rotax-

912-Motor. Das Gerätekenblatt ist im Downloadbereich auf www.daec.de/luftsportgeraete-buero/ zu finden.

Text und Foto: DAeC

AEC WALLDORF: DREI AUF EINEN STREICH

Die Abteilung Segelflug des Aeroclub Walldorf hat allen Grund zu feiern: Mitte Juli konnten gleich drei angehende Piloten des Vereins an einem Wochenende einen wichtigen Teil ihrer Flugausbildung abschließen. Unter fachkundiger Aufsicht des Ausbildungsleiters Thomas Kühn und seinem Fluglehrer-Team absolvierte der 15-jährige Sebastian Hambrecht seinen ersten Alleinflug im Segelflug, während Jakob Kaumanns nach rund dreijähriger Ausbildung erfolgreich seine praktische Prüfung ablegen konnte und somit fest in den Kreis der Scheinpiloten aufgenommen wurde. Der 17-Jährige zeigte sich überaus zufrieden, war die erfolgreiche praktische Prüfung doch der krönende Abschluss für den ebenfalls frisch gebackenen Abiturienten, dessen größter Berufswunsch Verkehrs-

pilot ist. Auch für diesen Weg wünschen die Walldorfer Flieger ihrem Nachwuchsfieger viel Erfolg.

Dritter im Bunde war Thorsten Kaltenmeier (47), der ebenfalls erfolgreich zu seinem ersten Alleinflug ohne Fluglehrer im Motorsegler abheben konnte. Der langjährige Modellflugpilot bewies wieder einmal, dass Scheinaspiranten, die über das Modellfliegen zur manntragenden Fliegerei kommen, binnen kürzester Zeit das fliegerische Know-how erfliegen und für sich recht schnell fliegerische Erfolge verbuchen können. Nun gilt es für Hambrecht und Kaltenmeier, weiter fliegerisch am Ball zu bleiben, um die nun folgenden Ausbildungsabschnitte ebenfalls erfolgreich zu durchlaufen, damit am Ende der heiß begehrte Flugschein stehen kann.

Allen drei „Jungpiloten“ wünschen die Walldorfer Flieger allzeit gute Landungen und stets viel Freude im Kreise der Luftsportkollegen des Aeroclub Walldorf.

Text: Manuel Löhmann
Fotos: Thomas Kühn



Thorsten Kaltenmeier wechselte vom Modellflug zur manntragenden Fliegerei und absolvierte nun seinen Erstflug auf dem Motorsegler

FLUGPLATZFEST BEIM LSV LINKENHEIM

Am Sonntag, 25. September, veranstaltet der Luftsportverein Linkenheim ab 10 Uhr sein Flugplatzfest inklusive Fly-In bei freiem Eintritt am Sonderlandeplatz Linkenheim. Zu unserem Flugplatzfest laden wir alle Flieger recht herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen. Wir hoffen, dass uns das Wetter wohlgesonnen ist und dass wir wie im vergangenen Jahr reichlich Besucher zu Fuß oder per Flugzeug begrüßen dürfen.

Dem Publikum wird ein reichhaltiges Angebot im fliegerischen Sinne geboten: Segel- und Motorgastflüge, Segelkunstflug, Motorflug, Modellflug, Fallschirmspringen und vieles mehr. Für das leibliche Wohl der Besucher wird bestens gesorgt sein. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch!

Einen kleinen Rückblick von Maximilian Richter auf unser letztes Flugplatzfest erhalten Sie unter folgendem Link: <http://goo.gl/A4KAPO>

Piloteninfo:

Alle Piloten, die Interesse haben, mit einem Luftfahrzeug bei uns vorbeizuschauen, bitten wir, wenn möglich, rechtzeitig um eine kurze Rückmeldung, damit unsere Flugleitung besser planen kann. Kontaktadresse: presse-lsv@gmx.de „Betreff: PPF 2016“, Internet: <http://goo.gl/WRC09d>, oder telefonisch am Veranstaltungstag unter 07247 4219



Am Sonderlandeplatz Linkenheim erwartet die Besucher am 25. September ein Flugplatzfest mit einem breiten fliegerischen Angebot

„Und für Kurzentschlossene: ICAO-Code: EDRI
Funk: Linkenheim INFO 122.600 Ge (15 NM 3000 ft)
Sprechfunkverbindung möglichst früh vor Erreichen des Flugplatzes herstellen!

Höhe über NN: 99 Meter (325 ft)
RWY 05/23, 740 x 30 Meter Gras
Diese Informationen ersetzen nicht das Studium der AIP Vol.3 und des VFR-Bulletins!
Die angrenzenden Gemeinden bitte nicht überfliegen. Danke!

In diesem Sinne allen Piloten „Happy Landing“!

Text: Thomas Bast
Foto: Thomas Berger

SFC SCHWETZINGEN GENOSS GASTFREUND- SCHAFT IN HOCKENHEIM

Von Fronleichnam bis Ende Juli – fast auf den Tag genau zwei Monate – machte der Herrenteich, der Flugplatz der Schwetzingener Segelflieger am Rheindamm zwischen Ketsch und Altlußheim, seinem Namen wieder einmal alle Ehre. An ein solch lange dauerndes Hochwasser mitten in der Flugsaison konnten sich auch die älteren Flieger kaum erinnern. Flugbetrieb war in dieser Zeit nicht möglich, sodass die Schwetzingener Piloten die Einladung der Hockenheimer Sportflieger gerne annahmten, auf deren Flugplatz Auchtweid auszuweichen.

So konnte der SFC Schwetzingen auch das jährlich für die Auszubildenden der Pfalz-Flugzeugwerke Speyer organisierte zweiwöchige Fluglager dort anbieten. Bei diesem lernen die künftigen Flugzeugmechaniker als Teil ihrer Ausbildung die Grundzüge des Fliegens. Insgesamt bestand die Gruppe aus 16 jungen Männern und drei Frauen.

Zu diesem Zweck wurde die ASK 13 im Anhänger nach Hockenheim gebracht und dort aufgebaut. Die Super Dimona wurde für die nötigen Flugzeugschlepps demontiert, über Feldwege im „Traktor-Schlepp“ zum benachbarten Hockenheimer Flugplatz gebracht und dort wieder montiert. So konnte dort ein re-



Dank der Unterstützung der Hockenheimer Kameraden konnte das Fluglager des SFC Schwetzingen doch noch stattfinden

gulärer Flugbetrieb durchgeführt werden. 158 Segelflugstarts führten die Fluglehrer Peter Mühlhölzer (121 Starts) und Edmund Schadl (39 Starts) an insgesamt zehn Flugtagen durch. Als Schleppiloten fungierten Günter Besser (100 Starts), Frank Heyne, Thomas Künzl und Klaus Zwenig. Als Flugleiter sorgte Kurt Wissmeier für die nötige Sicherheit.

Bei den Hockenheimer Fliegerfreunden bedanken sich die Schwetzingener Flieger sehr herzlich für diese nicht selbstverständliche Gastfreundschaft!

Text: Dr. Ludger Ciré
Fotos: SFC Schwetzingen



Die Super Dimona der Schwetzingener Flieger wurde per „Traktor-Schlepp“ über Feldwege nach Hockenheim geschafft

21. FLUGPLATZFEST IN MÜHLACKER

Am Wochenende, 17. und 18. September, veranstaltet der Flugsportclub Mühlacker bereits zum 21. Mal sein großes Fest auf dem Segelflugplatz beim „Hangensteiner Hof“ in Mühlacker.

Wie in jedem Jahr steht das Flugplatzfest im Zeichen historischer Flugzeuge. Das



Beim Flugplatzfest des FSC Mühlacker können die Besucher unter anderem auch den Schulgleiter SG 38 bewundern

Flugwerk Mannheim wird mit seinen Doppeldeckern de Havilland Tiger Moth, Stampe SV-4 und der Boeing Stearman sowie ihrer North American T-6 vor Ort sein. Fans historischer Segelflugzeuge können den Schulgleiter SG 38, das Grunau-Baby sowie die vereinseigene Ka 6 bestaunen.

Darüber hinaus wird es wieder hochklassigen Kunstflug mit Motor- und Segelflugzeugen sowie Flugvorführungen mit Modellflugzeugen der 25-Kilo-

gramm-Klasse wie der Breitling L39 und PZL 104 Wilga geben.

Auch die Fallschirmspringer sind dabei, die mit einer „Cessna 172“ über dem Hangenstein abgesetzt werden. Für Unerschrockene besteht die Möglichkeit, einen Tandemsprung zu buchen und den Kick des freien Falls selbst zu erleben.

Natürlich werden auch wieder die beliebten Schnupperflüge mit modernen Motorflugzeugen angeboten, sodass jeder einmal selbst die Faszination unseres Hobbies Fliegen erleben kann.

Wer mittels eigenem Ultraleicht- oder Motorsegler auf dem Luftweg anreisen möchte, ist herzlich willkommen. Infos dazu unter www.fsc-muehlacker.de.

Text und Foto: Sven Bangha, FSC Mühlacker

FLUGTAG IN SINSHEIM

Am 10. und 11. September gibt es beim Flugtag des Flugsportings Kraichgau Sinsheim nicht nur Segelflugzeuge, sondern auch viele weitere Raritäten aus der Fliegerei zu sehen. Doppeldecker wie der Boeing Stearman oder der Waco UEC finden sich auch Pitts S-1S oder Pilatus P-2 an der Flightline im Wiesental. Gezeigt werden alle Facetten der Fliegerei. So gibt es unter anderem auch Ballone, Modellflug mit einzigartigen Großmodellen und Bonbon-Bomber für die kleinen Gäste, wie auch Formationsflug mit russischem Sternmotorenflug mit Yak-52 und Yak-50. Wem dies noch nicht genügt, der dürfte sich an den größeren Sternmotoren von Jak-11 oder North American T-6 erfreuen.

Auch für doppelten Sternmotorenklang ist gesorgt: Mit der Twinbeech Variant G18S gibt es einen echten Filmstar zu bestaunen, der auch schon in Filmen wie „Captain America“ oder „James Bond – Octopussy“ zu sehen war.

Für die Freunde der lautlosen Fliegerei werden einige Segelflugzeuge in den Himmel über dem Kraichgau aufsteigen, neben Oldtimern wie SG 38, AV 36 oder Cabrio-K8 auch moderne Kunstflugmaschinen wie die SZD-59 Acro. Musikalisch untermalt werden mit Rauch Muster an den Himmel gezeichnet. In der Dämmerung des Abends wird es dann auch noch eine weitere Überraschung geben.

Bitte die Hinweise zur Anreise auf der Homepage beachten

Auch kulinarisch sind alle Vorbereitungen getroffen, vom klassischen Steak oder der Curry-Wurst, gerne auch mit Pommes, Kaffee und Kuchen bis zum Gourmet-Zelt mit Flammkuchen und vielen weiteren Leckereien – hungrig muss niemand die Heimreise antreten.

Wir freuen uns also auf euer Kommen! Bitte jedoch vorher einmal die Hinweise hierzu auf der Homepage des Flugtags lesen, damit es nicht zu unnötigen Wartezeiten während der Vorführungen



Beim Flugtag in Sinsheim ist das volle Programm in Sachen Luftsport geboten

kommt: www.flugsporting-kraichgau.de/flugtag-sinsheim/anreise. Weitere Informationen zum Programm findet Ihr hier: www.flugsporting-kraichgau.de/flugtag-sinsheim/akteure

Bis bald, wir freuen uns auf Euch!

Text und Foto: Flugsporting Kraichgau Sinsheim

Region
4

Alb-Mitte

FLUGPLATZHOCK ZUM 60-JAHR-JUBILÄUM

Der Luftsportverein Hayingen feiert am zweiten Septemberwochenende, 10./11. September, sein 60-jähriges Bestehen im besonderen Rahmen mit traditionellem Holzfliegertreffen und Zlin-Savage-Fly-In.

Es war das Jahr 1956, in welchem sich einige Luftsportinteressierte aus der Region um den Ur-Hayingener Otto Ott zusammenschlossen, um ihrem Interesse am Luftsport gemeinsam in einem Verein nachzugehen. Jene „Urväter“ gründeten damals den Luftsportverein Hayingen, und nicht einmal ein Jahr später, am Vortag 1957, nahm Otto Ott mit einem Start auf dem Doppelraab das Flugfeld auf dem Diegelfeld in Betrieb: das Segelfluggelände Hayingen war geboren. Seither sind nun 60 Jahre vergangen, vieles hat sich getan auf dem kleinen Flugplatz auf der Schwäbischen Alb – angefangen mit dem Bau und der Erweiterung verschiedener Hallen, diverser Vereins-



Raritäten aus nah und fern gibt es beim Jubiläumshock des LSV Hayingen zu sehen

räume und Infrastruktur, über die Beschaffung verschiedener neuer Flugzeuge für den Flugzeugpark, wie zuletzt die SZD 54-2 Perkoz, bis hin zur Ausrichtung verschiedener Flugplatzhocks und einiger Wettbewerbe wie die Deutschen Meisterschaften 2014.

Um all dies zu feiern, plant der Vereinsvorsitzende Udo Markert diverse Festaktivitäten, beginnend mit einem ganz besonderen Flugplatzhock: „Hierbei wollen wir die Vereinsgründung feiern. An den Erstflug wird dann nächstes Jahr mit einem Vatertagshock erinnert“, sagt Markert.

5. Treffen historischer Segelflugzeuge mit einem Zlin-Savage-Fly-In

Wie schon in den Jahren zuvor wird es samstags wieder ein Holzfliegertreffen geben. Dieses war in den vergangenen Jahren schon auf immer größere Resonanz gestoßen. Hierzu sind alle Besitzer von Holzflugzeugen sehr herzlich eingeladen. Alle Teilnehmer können wie immer kostenlos an der Winde starten. F-Schlepp ist zu Selbstkostenpreisen möglich. Für Campingmöglichkeiten und Verpflegung tagsüber sowie am Abend

ist natürlich bestens gesorgt. Für Zuschauer ist an beiden Tagen der Eintritt frei.

Zu den Teilnehmern: Erwartet werden unter anderem die Rekord-Olympia Meise, ein Luniak, unser heimischer Stösser, mehrere Schleicher-Holzflieger sowie der SG 38 des BWLV, um nur ein paar zu nennen.

Eine Besonderheit beim diesjährigen Holzfliegertreffen am Samstag ist ein kleines Zlin-Savage-Treffen, zu dem alle Savage-Piloten aus nah und fern herzlichst eingeladen sind. Es wird, wie bei den Holzfliegern, Pokale für die weiteste Anreise usw. geben. Das Segelfluggelände Hayingen steht darüber hinaus jedem anfliegenden Verkehr bis zwei Tonnen MTOW an beiden Tagen offen. Am Abend findet ein kleiner Umtrunk mit Livemusik und Barbetrieb statt.

Am Sonntag Flugplatzhock mit kleiner Airshow

Am zweiten Tag wird zudem ein kleines Airshow-Programm im Rahmen des Flugplatzhocks zu sehen sein. Als Programmpunkte sind Starts und Vorführungen mit den Holzflugzeugen geplant, des Weiteren werden Motorkunstflüge, Segelkunstflüge mit SZD-59, Stösser und Luniak, wie auch Modellflugvorführungen zu sehen sein. Für das leibliche Wohl ist wie gewohnt bestens gesorgt, für Interessierte besteht die Möglichkeit zu Rundflügen in verschiedenen Flugzeugen.

Die Feierlichkeiten rund um das Vereins- und Flugplatzjubiläum setzen sich dann nächstes Jahr am Vatertag fort. Dann ist ein kleiner Vatertagshock mit Flugprogramm geplant, dessen Highlight ein Start mit einem Doppelraab, wie vor 60 Jahren sein wird.



Für Holzflugzeug-Piloten sind F-Schlepps zu Selbstkostenpreisen möglich, Starts an der Winde sind sogar kostenlos

Alle Infos sowie Anmeldung unter www.lsv-hayingen.de oder per Mail an umsky@web.de

Text und Foto: Jens Holnaicher, LSV Hayingen

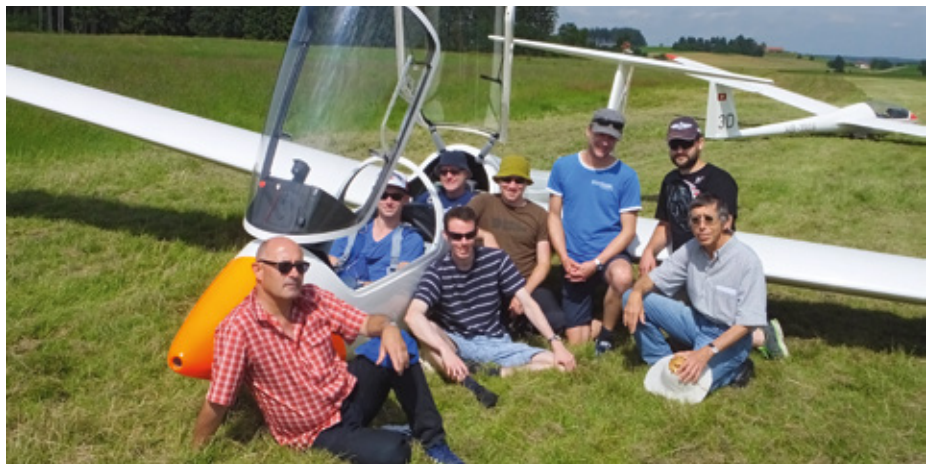
Region 5 Oberschwaben-Bodensee

SCHWEIZER SEGELFLIEGER IN WANGEN AUF FLIEGERFERIEN

Schwyzerdütsch, das war auch in diesem Jahr für eine Woche die Sprache auf dem Flugplatz der Wangener Segelflieger in Wallmusried. Bereits zum vierten Mal hatten sich sieben Segelflugpiloten und zwei Fluglehrer vom Flugplatz Birrfeld (westlich von Zürich) entschlossen, wieder eine Flugwoche im schönen Allgäu bei den Wangener Segelfliegern zu verbringen.

Am Samstag, 3. Juli, erfolgte die Anreise mit drei modernen Kunststoffsegelflugzeugen, wovon einer der Segler fliegend überführt wurde. Wegen der Kontrollzonen der Flughäfen Zürich und Friedrichshafen war nur eine lange Flugroute über den südlichen Schwarzwald und die Schwäbische Alb möglich.

Zielsetzung für die Flugwoche war die Erlangung bzw. die Erhaltung der Windenstartberechtigung, da auf dem heimatischen Flugplatz in der Schweiz nur per Flugzeugschlepp gestartet wird. Aber auch das Fliegen und das Navigieren in der für die Schweizer Fliegerfreunde selten frequentierten Allgäu-Region, ebenso wie Pflege und Erhaltung der Freund-



Die Schweizer Crew vor ihrem Flugzeug (v.l.): Johannes Hugenschmidt, Leonardo Meiler, Ephraim Friedli, Gustavo Steffens, David Humair, Henner Zahn (FSG Wangen), im Flugzeug Sören Bölk, und Fluglehrer Michael Hiegemann

schaft und Kameradschaft standen im Fokus.

184 Starts in einer Woche

Nach dem Einrichten der Quartiere und dem Begrüßungsgrillen am Abend begann am Sonntag der Flugbetrieb bei bestem Wetter. Bedingt durch das die ganze Woche anhaltende gute Wetter konnten alle Piloten und Flugschüler ihre gesteckten Ziele erreichen. Ephraim Friedli erlangte mit einem Vier-Stunden-Flug zusätzlich die vereinsinterne Streckenflugberechtigung. Insgesamt konnten in der Woche 184 Starts absolviert werden, wobei allein die Schweizer Piloten 117 Mal in die Luft gingen. Auch die am Fluglager teilnehmenden Wangener Flieger, Windenfahrer, Flugleiter, Rückholer

usw. konnten große Streckenflüge bis zur Zugspitze und weit ins Inntal hinein fliegen.

Ein besonderes Ereignis waren die drei erfolgreichen Prüfungsflüge von Thomas Jendrossek von der FSG Wangen, der nach insgesamt 195 Starts und bereits abgelegter theoretischer Prüfung nunmehr der Aushändigung seiner langersehnten Pilotenlizenz entgegenseht.

Mit einem zünftigen Fondue-Essen, zu dem die Schweizer Flieger eingeladen hatten, wurde das Fluglager am Abschlussabend erfüllt und erfolgreich zu Ende gebracht.

Text und Foto: Paul Bernhard

FLUGPLATZ LOCKTOW

DIEBSTAHLMELDUNG



Wer etwas Verdächtiges bemerkt, kann zur Aufklärung des Diebstahls beitragen

Unbekannte sind in eine Halle auf dem Flugplatz Locktow in Brandenburg eingebrochen. Dort entwendeten sie zwischen dem 30. Juni und dem 7. Juli aus einer Murphy Maverick unter anderem

folgende an ihren Seriennummern erkennbare Teile:

- Magnum Lightspeed Softpack, Nr. 927
- Junkers RAK-Motor, Nr. 4698

Sachdienliche Hinweise bitte per E-Mail an Frank Miklis: info@brs-vertrieb.de.

Text und Foto: DAeC

HANDFUNKGERÄTE

DAEC MACHT SICH GEGEN FUNKSTILLE STARK

Piloten müssen umrüsten: Ab dem 1. Januar 2018 gilt im Flugfunk das neue 8,33-KHz-Raster. In Flugzeugen werden die Geräte bereits ausgetauscht. Wer sich allerdings ein hierzulande zugelassenes 8,33 kHz fähiges Handfunkgerät zulegen möchte, wird scheitern: Es gibt sie nicht – und es laufen derzeit keine Zulassungsverfahren.

„Obwohl die Umstellung immer näherückt, tut sich in dieser Richtung anscheinend nichts“, sagt Udo Beran, Generalsekretär des DAeC. „Es geht hier um die Sicherheit zahlreicher Piloten.“ Handfunkgeräte kommen in den unterschiedlichsten Feldern zum Einsatz – zum Beispiel bei der Kommunikation von Fluglehrern mit Flugschülern oder von Rückholern und Verfolgern mit Piloten und Ballonfahrern. „Wenn die Geräte nicht bald zugelassen werden, können Piloten von Hängegleitern, Gleitschirmen, Trikes und vielen Ultraleichtflugzeugen ab Januar 2018 nicht legal am Flugfunk

teilnehmen“, sagt Beran. „In bestimmten Lufträumen führt das zu einem Flugverbot.“ Besonders ärgerlich sei das, weil in zahlreichen europäischen Nachbarländern die Handfunkgeräte bereits zugelassen sind.

Hersteller scheitern an den restriktiven Vorgaben

Doch warum werden die neuen Handfunkgeräte nicht zugelassen, obwohl sie ab 2018 Pflicht sind? Das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) zieht für die Zulassung die „Flugsicherungs-Anlagen- und Geräte-Musterzulassungsverordnung“ heran – an der die Hersteller von Handfunkgeräten fast zwangsläufig scheitern. „Weil die Verordnung für Handfunkgeräte viel zu restriktiv ist“, sagt Ralf Keil vom Referat Luftfahrttechnik und Betrieb des DAeC. Schließlich seien diese keine Flugsicherungsanlagen. Die Bundesnetzagentur vergibt aufgrund der fehlenden Zulassung durch das BAF

keine Frequenzzuteilung. Nur mit ihr ist aber der Betrieb eines 8,33-kHz-Handfunkgerätes legal.

Der DAeC arbeitet an einer Lösung des Problems und ist seit längerer Zeit mit den Parteien im Kontakt.

Derzeit wird ein Gespräch zwischen dem DAeC, dem BAF und der Bundesnetzagentur vorbereitet. „Im Vorfeld haben wir noch einmal deutlich auf die Brisanz und flugsicherheitsrechtliche Relevanz hingewiesen. Wir drängen auf einen kurzfristigen Termin“, sagt Keil. „Es muss schnell möglich sein, die Handfunkgeräte zuzulassen. Sie sollen als Geräte geringer Leistung sowohl am Boden als auch in der Luft betrieben werden können.“

Text: DAeC

DAEC KÄMPFT FÜR EIN POLITISCHES FORUM

Vor welchen Herausforderungen stehen Luftsport und Allgemeine Luftfahrt? Wo kann und sollte die Politik aktiv werden? Über diese Fragen haben DAeC-Generalsekretär Udo Beran und DAeC-Altpräsident Gerhard Allerdissen mit den Bundestagsabgeordneten Brigitte Zypries und Birgit Kömpel im Deutschen Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe diskutiert. Die frühere Justizministerin Zypries ist gegenwärtig parlamentarische Staatssekretärin und Koordinatorin für Luft- und Raumfahrt. Berans Forderung: Luftsport und allgemeine Luftfahrt brauchen regelmäßig eine politische Plattform.

Dass diese fehlt, zeigt schon folgendes Beispiel: Die Europäische Luftfahrtbehörde EASA veröffentlicht wichtige Dokumente nur noch auf Englisch – zum Beispiel Lufttüchtigkeitsanweisungen, von deren richtigem Verständnis im Extremfall das Leben der Flugzeuginsassen abhängt. Besonders kompliziert wird es, wenn es um die Anhörungen zu EASA-Gesetzesvorhaben geht. Bei den Verordnungstexten gelangen bisweilen selbst Fachübersetzer an ihre Grenzen. „Das ist eine hochkomplexe Mischung aus technischer und juristischer Sprache“, sagt Beran. „Durch diese Hürde werden wir unserer demokratischen Mitbestimmungsrechte beraubt.“

Aufgaben, die eigentlich der Staat wahrnehmen müsste

Die Konsequenz: Das DAeC-Referat Luftfahrttechnik und Betrieb und der Bundesausschuss Technik übersetzen einen Teil der Texte selbst. Beran: „Es kann nicht sein, dass wir Mitgliedsbeiträge aufwenden, um Aufgaben zu übernehmen, die eigentlich der Staat wahrnehmen muss.“

Eine regelmäßig stattfindende Gesprächsrunde müsse her – so wie sie die „Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt“ einst gewesen sei. Bereits in den 60er-Jahren hatten sich DAeC-Vertreter bei parlamentarischen Abenden mit flugbegeisterten Bundestagsabgeordneten ausgetauscht. Auf Initiative des DAeC entstand schließlich der „Parlamentarische Freundeskreis Segelflug“. „Als dann am 6. November 1985 die ‚Parlamentarische Gruppe Luftfahrt‘ ins Leben gerufen wurde, gehörte auch der bekannte DAeC-Segler

flieger Fred Weinholtz zu den Initiatoren“, erinnert sich Gerhard Allerdissen. „Damals ging es vor allem um den Luftsport, die gesetzlichen Bestimmungen und dergleichen mehr.“ Mit den Jahren habe sich der Fokus stark in Richtung Luftfahrtindustrie und Militär verschoben.

Das Gespräch mit Zypries und Kömpel auf der Wasserkuppe soll der Auftakt dafür sein, den Belangen des Luftsports und der allgemeinen Luftfahrt wieder eine breitere Plattform zu geben. Die beiden Bundestagsabgeordneten zeigten sich bei dem Treffen interessiert und aufgeschlossen – und setzten die angesprochenen Probleme auf ihre Agenda.

Text und Foto: DAeC



Wichtiges Treffen (v. l.): DAeC-Altpräsident Gerhard Allerdissen, Bundestagsabgeordnete Birgit Kömpel, DAeC-Generalsekretär Udo Beran und Brigitte Zypries, Koordinatorin für Luft- und Raumfahrt, mit zwei Luftsportlern von der Wasserkuppe (Hintergrund)

– Anzeige –



Stellenausschreibung

Der Deutsche Aero Club e. V. (DAeC), der Spitzensportverband des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt in Deutschland mit über 100.000 Mitgliedern, sucht für die Bundesgeschäftsstelle am Forschungsflughafen Braunschweig zum nächstmöglichen Termin einen

Leiter des Referats Finanz- und Personalwesen (m/w).

Für die Leitung des Finanz- und Personalwesens des DAeC ist ein Finanz-Allrounder mit Pioniergeist gefragt. Er trägt die Verantwortung für sämtliche Aufgaben des Referats und behält den Überblick über die damit verbundenen Prozesse und Fristen. In facher Hierarchie berichten Sie direkt an den Generalsekretär und die Schatzmeisterin.

Aufgaben

- Erstellung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse inklusive Anhang und Lagebericht
- Finanzwirtschaftliche Planung, Analyse und Steuerung
- Aufbau einer Kostenstellenstruktur und eines Controlling
- Aufstellen von Haushaltsplänen
- Entwicklung von strukturellen Konzepten und von geeigneten Frühwarnsystemen
- Kalkulation von Mitgliedsbeiträgen, Mitgliederverwaltung und Statistik
- Erstellung der betrieblichen Jahressteuererklärungen in Zusammenarbeit mit den externen Steuerberatern bzw. Wirtschaftsprüfern
- Fachliche und disziplinarische Verantwortung für das Finanz- und Rechnungswesen
- Personalverwaltung einschließlich Personalabrechnung

Kompetenzen und Kenntnisse

Als Leiter/in des Finanz- und Personalwesens bringen Sie einen Hochschulabschluss der Betriebswirtschaft oder Verwaltungswissenschaft, Kenntnisse im Bereich Personalwirtschaft und in personalrechtlichen Nebengebieten oder gleichwertige in der Praxis erworbene Kenntnisse mit (idealerweise mit bestandener Prüfung zum Bilanzbuchhalter). Es ist notwendig, dass Sie sicher nach HGB und ggf. IFRS/US-GAAP bilanzieren. Sie kennen sich fundiert im Rechnungswesen aus. Die für diese Aufgaben notwendigen EDV-Programme sowie MS Office wenden Sie routiniert an.

Mehrfährige praktische Erfahrung im Finanz- und Personalwesen hilft Ihnen, die fachliche und disziplinarische Verantwortung zu tragen.

Für diese Aufgabe ist ferner eine ausgeprägte Sozial- und Führungskompetenz gefragt. Ihren Mitarbeitern gegenüber treten Sie sicher auf und zeigen hohe Einsatzbereitschaft. Sie verfügen über eine Affinität zur Verbandsarbeit mit ehrenamtlichen Funktionsträgern.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und der Verfügbarkeit bis zum 16. September 2016 an: Deutscher Aero Club e.V., Burga Bosse, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig, b.bosse@daec.de.

BWLV-TERMINSERVICE 2016
(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
03.09.16		T	IHP-Infoveranstaltung für Prüfer und Technische Leiter, 9.30 Uhr – Info: birkhold@bwlv.de	Aeroclub Stuttgart, Vaihingen
03.09.16	04.09.16	A	Flugplatzfest Aalen-Elchingen – Info: www.lsr-aalen.de	Flugplatz Aalen-Elchingen
03.09.16		A	Nostalgisches Fliegerpicknick – Info: www.flugtag-wershofen.de/flieger-picknick	Flugplatz Wershofen/Eifel (EDRV)
03.09.16	04.09.16	MD	DM Motorkunstflug F3A – Info: www.daec.de	Krefeld
03.09.16	04.09.16	A	Flugplatzfest AeroClub Göppingen-Salach – Info/Anmeldung: heinz.hartmueller@t-online.de	Flugplatz Gruibingen-Nortel (EDSO)
03.09.16	04.09.16	MD	54. Teckpokalfliegen des MSC Kirchheim/Teck – Info: www.teckpokal.de	Fluggelände Halde, Kirchheim/Teck
03.09.16	04.09.16	A	Sommerfest LSV Weinheim; Samstag 12 Uhr, Sonntag 10 Uhr – Info: www.lsv-weinheim.de	Flugplatz Weinheim (EDGZ)
03.09.16	04.09.16	A	Flugtag des FSV Sindelfingen mit Oldtimer-Drive-In	Fluggelände Deckenpfronn
03.09.16	09.09.16	MF	20. FAI World Rallye Flying Championships – Info: www.daec.de	Santa Cruz/Portugal
04.09.16		A	Flugplatzfest Blaubeuren, 11 bis 18 Uhr – Info: jensminard@aol.com	Flugplatz Blaubeuren
09.09.16	11.09.16	A	Oldtimer-Treffen Hahnweide – Info: www.oldtimer-hahnweide.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
10.09.16		A	Fly-In Stahringen zum 50-Jahr-Jubiläum der FSV Radolfzell – Info: www.fsv-radolfzell.de	Flugplatz Stahringen (EDSR)
10.09.16	11.09.16	A	Flugtag des FSR Kraichgau in Sinsheim – Infos: www.flugsporting-kraichgau.de	Flugplatz Sinsheim (EDTK)
10.09.16	11.09.16	A	Flugplatzhock zum 60-Jahr-Jubiläum LSV Hayingen - Info: www.lsv-hayingen.de	Flugplatz Hayingen
11.09.16		A	Flugplatzfest Laichingen – Info: http://fsv.lai.de	Flugplatz Laichingen (EDPJ)
11.09.16		A	Flugplatzfest Rastatt – Info: www.flugplatz-rastatt.de	Flugplatz Rastatt
14.09.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
14.09.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
14.09.16	17.09.16	T	Motorenwart-Lehrgang M2 (Flugzeuge) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
15.09.16	24.09.16	FB	60. Gordon-Bennett-Cup – Info: www.gordonbennett.org	Gladbeck
16.09.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Tübingen	Regierungspräsidium Tübingen
16.09.16	26.11.16	MF	Theoriekurs PPL (A), Teil FCL, Wochenendkurs – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
17.09.16	18.09.16	A	Flugplatzfest FSC Mühlacker, Sa. 13 Uhr, So. 11 Uhr - Info: www.fsc-muehlacker.de	Segelflugplatz Mühlacker
17.09.16	25.09.16	LJ	Bundesjugendvergleichsfliegen – Info: daec.de	Bremen
18.09.16		SF	Nachwuchsvergleichsfliegen NB1, 2. Durchgang – Info: Peter Denner, flypit@gmx.de	Flugplatz Malsch
19.09.16	23.09.16	SF	Segelkunstflug-Lehrgang in Blumberg mit Dosi-Wettbewerb – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Blumberg
25.09.16		A	Flugplatzfest LSV Linkenheim, 10 Uhr – Info: presse-lsv@gmx.de	SLP Linkenheim
28.09.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
28.09.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
30.09.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Tübingen	Regierungspräsidium Tübingen
01.10.16	02.10.16	FB	Volksfest-Wettfahrt – Info: www.ballonsportgruppe-stuttgart.de	Stuttgart, Bad-Cannstatt
01.10.16	08.10.16	SF	Segelkunstflug-Lehrgang in Hayingen – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Hayingen
03.10.16		MD	F1-Landesmeisterschaft und Wettbewerb „Kleiner Uhu“ – Info: twiesiolek@t-online.de	Ammerbuch
03.10.16	08.10.16	T	Motorenwart-Lehrgang M1 (Motorsegler und UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
05.10.16	09.10.16	LJ	Herbsttagung des Jugendausschusses – Info: www.daec.de	Dresden
08.10.16		MD	F1-Landesmeisterschaft LSV Rossfeld Metzingen – Info: rumpp.stefan@web.de	Osterhofen
08.10.16		A	Pilotentag bei der DFS – Info: www.dfs.de	Flugplatz Schönhagen/Trebbin
08.10.16		LJ	BWLV-Landesjugendtreffen mit Landesjugendversammlung - Info: www.bwlv.de	Flugplatz Hornberg
09.10.16		MD	34. Hahnweide-Pokalwettbewerb – Info: www.wh-modeller.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
12.10.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
12.10.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.10.16		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
14.10.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Tübingen	Regierungspräsidium Tübingen
14.10.16	16.10.16	LJ	Jugendleiter-Fortbildungslehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
15.10.16		MD	Nachwuchswettbewerb „Der kleine Uhu“ Schorndorf – Info: beschwende@t-online.de	Schorndorf
15.10.16	16.10.16	A	Drachenfest der Fliegergruppe Hülben – Info: www.fliegergruppehuelben.de	Flugplatz Hülben (EDDS)
16.10.16		MD	Saallflug-Training FG Schorndorf – Info: guenther.platz@gmx.de	Schorndorf
21.10.16	22.10.16	A	Auffrischungseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
26.10.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
26.10.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
26.10.16		SF	75. Deutscher Segelfliegertag – Info: http://sft.daec-berlin.de	Berlin
29.10.16	05.11.16	T	Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
01.11.16	05.11.16	LJ	Jugendleiter-Grundlehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
04.11.16		A	Bezirksversammlung NB1 – Info: gai@bwlv.de	Infocenter KWO Obrigheim
09.11.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
11.11.16		MD	Saallflug-Training FG Schorndorf – Info: guenther.platz@gmx.de	Schorndorf
12.11.16		A	Pilotentag bei der DFS – Infos: www.dfs.de	Langen b. Frankfurt/Main
13.11.16	19.11.16	T	Werkstattleiter-Lehrgang WL1 (für Holz- und Gemischtbauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
14.11.16		A	51. Nordbadischer Fliegerball, 19 Uhr – Info: gai@bwlv.de	Stadhalle Hockenheim
19.11.16		MF	AZF Sprechfunk Englisch IFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
20.11.16		MD	Saallflug-Landesmeisterschaft FG Schorndorf – Info: beschwende@t-online.de	Schorndorf
23.11.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
23.11.16		MF	BZF I Zusatz – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
27.11.16	03.12.16	T	Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
30.11.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
02.12.16	04.12.16	LJ	BWLV-Gipfeltreffen der Luftsportjugend – Info: koch@bwlv.de	Schweighausen
07.12.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
07.12.16		MD	Saallflug-Training FG Schorndorf – Info: guenther.platz@gmx.de	Schorndorf
14.12.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
14.12.16		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Karlsruhe	Regierungspräsidium Karlsruhe
27.01.17	29.01.17	A	43. Bundesweites Hexentreffen der Luftsportlerinnen – Info: www.hexentreffen.com	Kaub/Rheinland-Pfalz

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik
Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an **buerkle@bwlv.de**. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, diese eigenständig im Online-Terminservice auf der Homepage unter **www.bwlv.de** einzupflegen. Bitte beachten Sie, dass die Termine, die Sie auf der Homepage selbst einpflegen, nicht automatisch im „adler“ erscheinen – hierfür braucht es eine gesonderte Mitteilung per E-Mail an die Redaktion.

BWLV-AUFFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE

Allgemeine Hinweise:

Die Form des kombinierten Lehrgangs zielt darauf ab, dass Fluglehrer mit verschiedenen Arten von Lehrberechtigungen daran teilnehmen können. Je nach Kategorie der Lehrberechtigung wird im zeitlichen Umfang (für den Teilnahmenachweis) wie folgt unterschieden:

Inhaber der Lehrberechtigung

- Motorflug, Segelflug, Ballon nach FCL.940.FI: zweitägig
- Ultraleicht nach LuftPersV: eintägig

Das bedeutet, dass an dem Lehrgangsprogramm am Samstag alle Fluglehrer beteiligt sind und zwischen den parallel in zwei Räumen angebotenen Vorträgen auswählen können. Dies kommt auch Inhabern von verschiedenen Lehrberechtigungen entgegen.

Es wird empfohlen, den Lehrgangsnachweis rechtzeitig, d. h. innerhalb der dreijährigen Gültigkeit der Lehrberechtigung sicherzustellen.

ANMELDUNG

(bitte in DRUCKSCHRIFT ausfüllen!)

zweitägiger Fortbildungslehrgang für alle Fluglehrer (FCL.940.FI) – außer UL	eintägiger Fortbildungslehrgang für UL-Fluglehrer i. S. der LuftPersV
<input type="checkbox"/> 21.–22.10.2016 Lehrgangsgebühr: 40 Euro mit bzw. 80 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft	<input type="checkbox"/> 22.10.2016 Lehrgangsgebühr: 20 Euro mit bzw. 40 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft
Quartier-Informationen zum Veranstaltungsort erbeten: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	

Name, Vorname	PLZ und Wohnort	
Postanschrift: Straße und Haus-Nr.	LIZENZNR. UND GÜLTIGKEIT DER LEHRBERECHTIGUNG/EN: <input type="checkbox"/> PPL(A) <input type="checkbox"/> SPL <input type="checkbox"/> Ultraleicht <input type="checkbox"/> Ballon <input type="checkbox"/> Sonstige:	
Tel. privat		
Mobil		
E-Mail-Adresse		
BWLV-Mitglieds-Nr.		Geburtsdatum

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung wird nach Eingang bestätigt; verbindlich anerkannt wird diese erst nach Eingang der o. a. Lehrgangsgebühr, die mit der Einladung zum Lehrgang fällig wird. Sie beinhaltet neben der Lehrgangsorganisation die Ausgabe der Teilnahmebestätigung sowie Pausengetränke nach Programmangabe. Zahlbar ist die Lehrgangsgebühr entweder (gewünschte Zahlungsart bitte ankreuzen)

- durch Überweisung (fällig mit Rechnung, die zusammen mit der Einladung zugestellt wird) oder
- durch Erteilung der Einzugsermächtigung (fällig nach erfolgter Einladung)

Hiermit ermächtige ich den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00000419277), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bankinstitut:

BIC: IBAN:

Ort, Datum Unterschrift

ANMELDUNG BITTE SENDEN AN:

BWLV-Geschäftsstelle, Scharstr. 10, 70563 Stuttgart, bzw. E-Mail: jost@bwlv.de oder Fax 0711 22762-522

VIelfÄLTIGE UND UNTERHALTSAME BEITRÄGE



Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung beim Motorenwart-Lehrgang im Juli in Poltringen

Eigentlich war es viel zu schönes Wetter, um im Unterrichtsraum zu sitzen oder in der Werkstatt zu werkeln. Doch weit gefehlt: Am 1. und 2. Juli saßen hochmotivierte Teilnehmer (einige kannten sich schon vom M1-Lehrgang) wissbegierig im Vereinswirtschäftle des Flugsportvereins Herrenberg auf dem Flugplatz Poltringen, um den Motorenwart-Lehrgang M2 zu absolvieren.

Unser Leiter Martin Nuoffer stellte das anspruchsvolle Programm vor, das uns den Tag über beschäftigen würde. Zuerst kam ein dicker Packer Theorie, während dessen Abarbeitung äußerst lebhaft diskutiert wurde. Vor allem aber, als das Thema der neuen, selbst erklärten Instandhaltungsprogramme angeschnitten wurde, gab es einen regen Meinungsaustausch und viele Fragen an Martin. Er tat mir fast leid unter dem Bombardement der unzähligen Fragen.

Von wegen graue Theorie – die Beiträge, Fragen und Ergänzungen waren äußerst vielfältig dargeboten, teilweise auch sehr unterhaltsam. Gerne erfuhren wir, dass

der neue Leiter der EASA offensichtlich schon mal gehört hat, dass es die Kleinfliegerei gibt und dass hierfür, also für uns, Erleichterungen im Verwaltungsdschungel geschaffen werden sollen.

Praxisübungen in der Werkstatt

Doch was ist alle Theorie wert, wenn die Praxis fehlt? Nach einer kleinen Pause wurde unsere Erwartungshaltung „Werkstatt“ mehr als erfüllt. Unter sachkundiger und äußerst kompetenter Anleitung von Martin und seinem Vater Willi ging es dann in die Details der Aggregate und der Komponenten eines Flugzeugtriebwerks. Unterstützt wurden die beiden von Martin Heinrich und Otto Hofmayer, der allerdings in diesem Jahr durch wichtige Besprechungen mit einem Prüfer zeitlich anderweitig gebunden war.

Nach kürzester Zeit war uns allen klar, dass unsere beiden Haupt-Mentoren über einen schier unerschöpflichen Erfahrungsschatz über Instandhaltung an Flugzeugen verfügen, den sie uns sehr bereitwillig zur Verfügung stellten. Nicht

eine Sekunde war langweilig, und die beiläufig erwähnten Anekdoten ließen uns immer wieder staunen. Die Zeit verging wie im Flug, und unser Magen meldete sich so langsam auch. Wie heißt es so schön: „Ein leerer Bauch studiert nicht gern!“ Bei einem von der Wirtin vorbereiteten schmackhaften Snack im Wirtschäftle stärkten wir uns ausgiebig. Gefachsimpelt, teilweise mit vollen Backen, wurde auch in der Mittagspause, und sowohl Martin als auch Willi mussten sich den vielen Fragen stellen, besonders denen, bezüglich des Freigabepersonals. Kaum eine Frage blieb offen oder wurde nur bruchstückhaft beantwortet, auf alle Fragen gab es erschöpfende Antworten.

Danach ging es wieder in der Werkstatt weiter, und eine 50- bzw. 100-Stunden-Kontrolle erfolgte in beispielhafter Abarbeitung. Nach fast erzwungener Beendigung der Werkstattarbeit (jeder hatte sich und die Zeit beim Schrauben vergessen) rief uns Martin wieder zur Theorie zurück. Vor dem gemeinsamen Abendessen wurden alle wichtigen und eventuell prüfungsrelevanten Inhalte

des Lehrgangs noch einmal aufgegriffen und ins Gedächtnis zurückgerufen. In der Gartenwirtschaft (es war ja herrliches Wetter) wurden beim Bier bis in den späten Abend äußerst interessante Gespräche über die Fliegerei und alles, was so dazugehört, geführt.

Dank an alle Beteiligten

Am nächsten Morgen galt es dann, noch Fragen und Probleme des Vortags anzusprechen, die den einen oder anderen

Teilnehmer brennend interessierten. Danach fieberten wir der schriftlichen Prüfung entgegen, die uns Matthias Birkhold auferlegte. Endlich war es geschafft, und zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer und der Prüfer bestanden alle den wertvollen Lehrgang.

An dieser Stelle sei dem technischen Betrieb des BWLV mit Matthias Birkhold und Steffen Baitinger herzlich gedankt, dass sie kontinuierlich für die Mitglieder des Verbandes technische Lehrgänge organisie-

ren, bei denen sich das technische Personal der Vereine kompetent weiterbilden kann. Ein herzlicher Dank gilt all denen, die es ermöglicht haben, den Lehrgang stattfinden zu lassen, vor allem aber Martin und Willi Nuoffer und dem Flugsportverein Herrenberg für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und Flugzeuge. Wir alle sind der Meinung: „Das war spitze!“

Text: Toni Meßmer,
SFG Spaichingen-Aldingen
Foto: Matthias Birkhold

ABSCHIED

AM AUFBAU DES FLUGGELÄNDES MITGEWIRKT

Die Fliegergruppe Freudenstadt trauert um ihr verstorbenes Mitglied Gerhard Pfefferle.

1967 trat Gerhard Pfefferle in den Verein ein. Das Segelfliegen begeisterte ihn von Anfang an. Noch in den Wanderjahren der Fliegergruppe, die zu jener Zeit über kein eigenes Fluggelände verfügte, erlernte der Schreinermeister auf dem Flugplatz Winzeln das Fliegen. Mit viel Tatkraft und Idealismus war Pfefferle dabei, als man ab 1969 in Musbach begann, ein eigenes Fluggelände zu erschaffen. So gehört er zu jener Aufbaugeneration, die mit viel Enthusiasmus in vielen arbeitsreichen Jahren die Infrastruktur für ein heute weithin bekanntes Fluggelände erschuf.

Auch in der Werkstatt der Fliegergruppe Freudenstadt war Pfefferle immer wieder aktiv. Seine Kenntnisse als Schreinermeister waren in Zeiten der Holzflugzeuge sehr gefragt. Bei mancher Grundüberholung eines Segelflugzeuges war er maßgeblich beteiligt.

Auch sonst beteiligte er sich mit viel Begeisterung am Vereinsleben. Wenn es seine Zeit erlaubte, widmete sich Pfefferle mit Freude dem Segelflug. Das lautlose Schweben war ein guter Ausgleich zu

seinem Arbeitsleben als Inhaber eines Schreinerbetriebes in Dornstetten. Anfangs hob Pfefferle gerne mit seiner geschätzten K6 E, einem Segelflug aus Holz ab. Mit diesem Flugzeug erlebte er viele erfüllte Stunden in Aufwinden rund um den Schwarzwald. Mit dem eigenstartfähigen Segelflugzeug ASH-26 erfüllte sich Pfefferle einen großen Traum. Ungebunden konnte er in seinem Ruhestand auch unter der Woche auf dem Musbacher Fluggelände abheben und das fesselnde Spiel mit Wind und Wolken genießen.

Von diesen Erlebnissen konnte er lange zehren, und der Musbacher Flugplatz war lange seine Heimat. Die Liebe zu Musbach war so groß, dass der Schreinermeister dort ein Haus baute. Gesundheitsbedingt beendete Pfefferle vor einigen Jahren die aktive Fliegerei.

Die Kameraden der FG Freudenstadt nehmen Abschied von einem Mitglied, das für den Verein viel geleistet hat.



Gerhard Pfefferle gehörte zu jener Aufbaugeneration die das Fluggelände in Musbach mit Tatkraft erschuf

Text: Lothar Schwark
Foto: Max Kappler

HOCKENHEIMER EHRENVORSITZENDER WALTER SAAM VERSTORBEN



Walter Saam war jahrzehntelang beim Sportfliegerclub Hockenheim aktiv

Der Ehrenvorsitzende des Sportfliegerclubs Hockenheim, Walter Saam, ist kürzlich verstorben.

Die Fliegerei bestimmte sein Leben: Als Dreikäsehoch machte er 1944 auf dem SG 38 in Oftersheim erste Sprünge. Kurz vor Kriegsende flog er noch in Pforzheim die „A“, dann kam das große Aus für die Fliegerei in Deutschland. Doch Hockenhaims Flieger und Segelflieger verloren sich auch in der Zwangspause nach dem Krieg nicht aus den Augen, und 1951 wurde der Sportfliegerclub Hockenheim

wiedergegründet. Walter Saam, einer der Jüngsten, war sofort wieder dabei.

In kurzer Zeit folgten die Segelfliegerprüfungen und wenig später die Erlaubnis zum Führen von Motorflugzeugen. 1955/56, damals 25 Jahre alt, wurde er Zweiter Vorsitzender. 1965 begann seine Zeit als Vorsitzender. Dies blieb er 28 Jahre lang, bis 1993. In dieser Zeit hat er sehr viel bewegt, jahrzehntelang einen unermüdlichen Einsatz an den Tag gelegt. Dieser beinhaltete die Erschließung, die Vergrößerung und den Ausbau des bis dahin kleinen und nur für Windenbetrieb zugelassenen Segelfluggeländes Auchtweid, nach einem langjährigen Kampf mit Behörden, Interessenverbänden, Öffentlichkeit und Nachbarn. Die Durchführung der gesamten Arbeiten erfolgte in eigener Regie – nur dazu reichte damals das Geld.

Die Zulassung des neuen Platzes als Sonderlandeplatz – ca. fünfmal so groß wie der vorherige – mit allen Vorteilen, war Chefsache. Ein jahrelanges Laufen, Reden, Überzeugen der Gesprächspartner war notwendig. Walter Saam schaffte es. Er schuf damit die Voraussetzungen für fliegerische Aktivitäten wie die bekannten Hockenheimer Segelflugwettbewerbe mit regelmäßig fast 100 Teilnehmern.

Auch in vielen anderen Bereichen, unter geschickter Einspannung einsatzbereiter Vereinsmitglieder, ging es steil bergauf: Bau weiterer Flugzeughallen, Tower, Tankstelle, Clubhaus und Sanitäreanlage. Der Flugzeugpark erweiterte sich von vier auf zwölf Maschinen. Durch seine Kontakte schuf er in den 1960er-Jahren bereits die Verbindungen zur Hockenheimring GmbH, Betreiberin des Motodroms und Ausrichterin großer internationaler Motorsportveranstaltungen. Daraus entstand ein über vier Jahrzehnte dauerndes Engagement in der Parkorganisation bei Rennen, ein einmaliger Glücksfall für einen Flugsportverein.

Walter Saam war aber vor allem begeisterter Flieger. Seine fliegerische Bilanz weist 6.500 Starts und 2.200 Flugstunden auf, darunter große Flüge innerhalb Europas und bis nach Tunesien. Über das Fliegerische hinaus war Walter Saam mehr als 30 Jahre lang im Gemeinde- und Kreisrat als Kommunalpolitiker aktiv. Seit 1993 war er Ehrenvorsitzender des Sportfliegerclubs Hockenheim.

Seine Freunde und Fliegerkameraden vom Sportfliegerclub Hockenheim werden ihn vermissen und ihn nicht vergessen

Text: Axel Horn
Foto: privat

FSV 1910 KARLSRUHE TRAUERT UM ILSE SCHNEIDER

Für uns alle überraschend verstarb am 9. Juli im Alter von 89 Jahren unser Ehrenmitglied und unsere ehemalige Abteilungskassiererin Ilse Schneider.

Sie trat bereits am 1. April 1951 in den Flugsportverein 1910 Karlsruhe ein. Bis zum April 1974 war sie aktive Segelfliegerin. Bei der Segelflugabteilungsversammlung im Frühjahr 1980 übernahm sie das Ehrenamt der Kassiererin. Bis zum 22. Februar 2002 führte sie dieses Amt sehr gewissenhaft aus. In bewährter Form, ohne Computer, wurden von ihr als Abteilungskassiererin alle Segelflugpiloten und Starts verwaltet und abgerechnet. Am 10. März 1978 wurde sie für ihre Arbeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Sie war darüber hinaus sehr engagiert als Wettbewerbshelferin bei vielen deutschen, europäischen Meisterschaften und Weltmeisterschaften im Segelflug. Somit konnte sie ihre Reiselust umsetzen und ihre herzliche Kameradschaftlichkeit zur Verfügung stellen.

Ihre hilfsbereite und herzliche Art wurde von allen Mitgliedern und Freunden sehr geschätzt. Wir trauern mit ihrer Familie um eine vorbildliche Kameradin, deren Name im Flugsportverein unvergessen sein wird. Ihren Angehörigen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Text: Vorstand des Flugsportvereins
1910 Karlsruhe
Foto: privat



Ilse Schneider war langjährige Kassiererin beim FSV 1910 Karlsruhe und Helferin bei zahlreichen Meisterschaften

SCHWEIZER HYBRID-PROJEKT

DER TRAUM VOM UMWELTFREUNDLICHEN VIERSITZER



Der Smartflyer des Schweizers Rolf Stuber ist vom Stuttgarter e-Genius inspiriert

Swiss-Flugkapitän und Milizionär-Hubschrauber-Pilot Rolf Stuber hat ehrgeizige Pläne. Neben seiner Familie, mit der er am liebsten zum Wandern in die Schweizer Alpen geht, ist er auch Hobbypilot – die Fliegerei ist seine große Leidenschaft.

Seit nunmehr drei Jahren kreisen in seinem Kopf Ideen eines leisen und umweltfreundlichen kleinen Reiseflugzeugs. Vor zwei Jahren skizzierte er erste Striche, um einen geräumigen, viersitzigen Schulterdecker mit einem Hybridantrieb zu entwickeln.

Das Projekt umfasst 1,2 Millionen Franken

Der Smartflyer, so sein Projekt, nimmt nun schon konkretere Formen an. Ein erstes Versuchsmuster soll mit Unterstützung durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) realisiert werden. Die Hilfe basiert zu einem großen Teil über die Spezialfinanzierung Luftfahrt (72 Prozent), gemäß Bundesverfassung Artikel 86. Im Frühjahr gründete Stuber eine AG nach Schweizer Recht. Zunächst sind 1,2 Millionen Franken veranschlagt.

Zu wenig? Stuber meint, dass er mit dem Geld zurechtkomme, weil er auf die Kooperation mit Freunden, Hochschulen und Firmen setzt, die ihm bereits zugesichert haben, das Projekt zu unterstützen. Ohne diese Zusagen müsste er wohl ein Mehrfaches der veranschlagten Summe bereitstellen.

Als erfahrener Pilot setzt Stuber aber nicht auf einen konventionellen Kolbenantrieb, sondern auf einen Hybridantrieb. Inspiriert vom Stuttgarter Projekt des e-Genius sollen drei Hauptkomponenten, ein kleiner Verbrennungsmotor mit Generator für den Dauerbetrieb, ein Batteriesystem und ein Elektromotor die Basis des Kunststoffflugzeugs bilden. Zudem setzt er auf ein Fallschirm-Gesamttretungssystem, dessen Umsetzung jedoch noch nicht voll in die Planung einbezogen wurde.

Nur ein Drittel des üblichen Schadstoffausstoßes

Nach ersten Berechnungen wird der Reisiersitzer nur ein Drittel des üblichen Schadstoffausstoßes produzieren. Nach

dem bis 2020 fertig zu stellenden Proof-of-Concept ist sogar an den Serienbau der Maschine gedacht. MSW-Aviation in Wohlen, bekannt durch die Kunstflugmaschinen Votec 221 und deren Elektroflug-Projekt mit der 221, wird die Zelle bauen. Steven Dünki von der Hochschule in Bern, der auch die Votec 221 mit einem Antrieb ausstattete, wird sich um den Elektroantrieb des Smartflyers kümmern.

Ausreichende fachliche Kompetenz ist also vorhanden. Im Vergleich zum Schweizer Solar-Unternehmen Solar Impulse 2, das insgesamt um die 170 Millionen US-Dollar gekostet hat, nimmt sich Smartflyer sehr bescheiden aus.



Weitere Informationen gibt es unter www.smartflyer.ch.

Text: Hellmut Penner
Foto: Smartflyer



Nicht träumen! Fliegen! Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Faszination Flugsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLTV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLTV-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLTV – oder Sie rufen an:

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlv.de
Haushalt/Finanzen	Peter Lang	-21	lang@bwlv.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Martin Jost	-22	jost@bwlv.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlv.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlv.de
Buchhaltung	Silvia Eble	-25	eble@bwlv.de
Buchhaltung/Verwaltung	Martina Dobrinkat	-26	dobrinkat@bwlv.de
Luftfahrttechnischer-/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlv.de

TOP-TERMINE IM SEPTEMBER 2016

IHP-INFOVERANSTALTUNG FÜR PRÜFER UND TECHN. LEITER

3.9.2016 Aeroclub Stuttgart, 9.30 Uhr
Info: www.bwlv.de

OLDTIMERTREFFEN HAHNWEIDE

9.–11.9.2016 SLP Hahnweide
Info: www.oldtimer-hahnweide.de

FLUGPLATZHOCK ZUM 60-JAHR-JUBILÄUM

10.–11.9.2016 Flugplatz Hayingen
Info: www.lsv-hayingen.de

FLUGTAG SINSHEIM

10.–11.9.2016 Flugplatz Sinsheim
Info: www.flugsportring-kraichgau.de

60. GORDON-BENNETT-CUP

15.– 24.9. 2016 Gladbeck
Info: www.gordonbennett.org